



FREIFLÄGHIENIEN TWYLCKELJNGSKONZEPT

REGENSBURG

09. Dezember 2019

Anlage 2 zur VO/19/16258/61

landschaftsarchitekten bdla und stadtplaner partnerschaftsgesellschaft mbB

1 EINFÜHRUNG

Die Stadt Regensburg hat sich zum Ziel gesetzt, die Freiräume der Stadt qualitätvoll weiter zu entwickeln und eine gerechte Verteilung von Grün innerhalb des Stadtgebietes anzustreben. So kann ein Beitrag zur Erholung in der Stadt und damit auch zum sozialen Frieden geleistet werden. Gerade im Zuge der Wohnbauoffensive ist die doppelte Innenentwicklung maßgebliche Planungsprämisse; d.h. die maßvolle Verdichtung der Städte bei gleichzeitiger Entwicklung adäguater Grünräume. So kann ein Beitrag zum sozialen Frieden in der Stadt geleistet und das gedeihliche Nebeneinander gefördert werden. Die Fragen des Klimawandels, der Biodiversität und der Multicodierung von Freiräumen finden Berücksichtigung.

Die Verfügbarkeit von qualitätvolen Erholungsräume erhöht die Umweltqualität und Lebensqualität in der Stadt und verbessert damit maßgeblich das Wohlbefinden der Bevölkerung. Dies ist auch zunehmend im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte von Bedeutung.

Das Freiraumentwicklungskonzept leistet als Fachbeitrag Erholung einen Beitrag zur weiteren übergeordneten Flächenplanung (Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan). Maßnahmen, die die Begrünung und Vernetzung erholungsrelevanter Freiflächen zum Ziel haben, leisten auch immer einen Beitrag

zur Förderung der Biodiversität und des Klimaschutzes.

METHODE

Das Freiraumentwicklungskonzept ermittelt in der quantitativen und qualitativen Analyse die Freiraumqualität und -versorgung im gesamten Stadtgebiet.

Die Ergebnisse der Analyse wurden in Workshops mit den interessierten Fachverbänden und in einer Online-Beteiligung durch die Bürgerinnen und Bürger verifiziert und ergänzt.

Aus diesen Grundlagen wurden, mit den Leitzielen gespiegelt, Handlungsempfehlungen für die Gesamtstadt abgleitet und auf Ebene der stadträumlichen Einheiten konkretisiert.

BEGRIFFSDEFINITIONEN UND HINWEISE ZUR LESART

FREIRAUMENTWICKLUNGS-KONZEPT

Das Freiraumentwicklungskonzept formuliert auf gesamtstädtischer Ebene Leitziele für die freiräumliche Entwicklung und ermittelt die Freiraumversorgung und Freiraumqualität innerhalb des Stadtgebietes.

Neben der Ermittlung des Bestandswerts der Freiraumversorgung und der Ableitung eines Kennwerts gibt das Freiraumkonzept als informelles Planungsinstrument Handlungsempfehlungen für die verbindliche Bauleit-

planung. Der Einfachheit halber kann der Begriff im folgenden Fließtext auf den Begriff *Frei*raumkonzept reduziert werden.

FREIRAUMENTWICKLUNGS-PLAN

Der Freiraumentwicklungsplan ist integraler Bestandteil des Freiraumentwicklungskonzepts und bezeichnet den Übersichtsplan, der das Leitbild für die freiräumliche Entwicklung, die Handlungshinweise, Potentiale und Entwicklungsziele darstellt.

FREIRAUM

Der Freiraum umfasst die Oberfläche der Stadt, mit allen nicht bebauten ebenso wie unterbauten Flächen, Plätze und Straßen, Parkanlagen, Kleingärten und Friedhöfe, sowie Gewässer, Wälder, Landwirtschaftsflächen und Gärten.

FREIFLÄCHE

Eine Freifläche ist die unbebaute Fläche eines bebauten Grundstücks.

EHOLUNGSRELEVANTE ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE

Eine erholungsrelevante öffentliche Grünfläche ist jederzeit zugänglich. Sie bezeichnet jede bepflanzte, parkartig oder gärtnerisch gestaltete Fläche im öffentlichen Raum, die nutzbar ist und zur Erholung der Bewohner beiträgt. Der Einfachheit halber kann der Begriff im folgenden Fließtext auf den Begriff Grünfläche reduziert werden.



LANDSCHAFTLICHER ERHOLUNGSRAUM

Als Flächen des Landschaftlichen Erholungsraums werden Flächen innerhalb und an das Stadtgebiet angrenzend bezeichnet, die folgenden Nutzungskategorien zugeordnet sind: Wald, Gehölz, Biotope, Wiesen, Ackerund Sukzessionsflächen. Zudem werden halböffentliche Grünflächen, wie die Freiflächen der Universität oder des Krankenhauses zum Landschaftlichen Erholungsraum gezählt.

Der Landschaftliche Erholungsraum fungiert im und um das Stadtgebiet als ergänzende Struktur zu einem gesicherten erholungsrelevanten öffentlichen Grünflächensystem. Er wird bei der Berechnung der Grünflächenversorgung nicht mitberechnet, jedoch wird die Dringlichkeit des Handlungsbedarfs in den stadträumlichen Einheiten abgeleitet.

HERANGEHENSWEISE

Alle öffentlichen Grünflächen werden nach ihrer Größe in Kategorien (Grünkategorien) unterteilt. Diese sind Nachbarschaftsgrün, Wohngebietsgrün, Park und Großer Park. Anschließend erfolgt die Ermittlung der Grünflächenversorgung anhand der Versorgungsebenen: Nachbarschaftsebene, Wohngebietsebene, Ebene Park und Ebene Großer Park. Dabei ist nicht die Größe sondern die Erreichbarkeit ausschlaggebend, d.h. es übernehmen auch Randbereiche

von Parks die Versorgungsbenen Nachbarschaft und Wohngebiet.

Dieses Versorgungsebenen-Modell ergibt sich aus unterschiedlichen Bedürfnissen an Grünflächen und die dafür in Kauf genommene Entfernung. Zum Einen gibt es den Bedarf an Grünflächen, die rasch vom Wohnort oder dem Arbeitsplatz aus erreicht werden können. um einen Grundbedarf an Erholungsfunktion abzudecken (z. B. Sitz-/Treffplatz oder kleine Bewegungsflächen im Grünen). Zum Anderen gibt es den Bedarf an zusätzlichen Grünflächenfunktionen/-angeboten, die vielfältiger sind. Mit zunehmender Anzahl verschiedener oder spezieller Erholungsfunktionen (z. B. größere Bewegungsflächen, integrierte Spiel- und Sportangebote, Picknickmöalichkeiten), verarößert sich der Einzugsradius der Grünfläche.

Je größer also die Grünfläche und je besser die Ausstattung, desto höher die in Kauf genommene Entfernung und die durchschnittliche Verweildauer.

Nach diesem Versorgungsebenen-Modell können große Grünflächen mit vielen Erholungsfunktionen, aber rascher Erreichbarkeit / kurzer Entfernung auch den Grünflächenbedarf anderer Versorgungsebenen abdecken.

NACHBARSCHAFTSGRÜN

Nachbarschaftsgrün ist eine öffentliche Grünfläche mit einer

Größe von 0,1 bis 1 ha. Das Nachbarschaftsgrün befindet sich im direkten Wohnumfeld und verfügt über eine Grundausstattung wie Sitzmöglichkeiten oder kleine Bewegungsflächen im Grünen. Sie bieten Raum für den nachbarschaftlichen Austausch und eröffnen ggf. Flächen für Kleinkinderspiel.

WOHNGEBIETSGRÜN

Wohngebietsgrün ist eine öffentliche Grünfläche mit einer Größe von 1 bis 7 ha. Wohngebietsgrünflächen bieten mehr Raum für Begegnungs- und Bewegungsflächen (z. B. Picknick, größere Bewegungsflächen, integrierte Spiel- und Sportangebote).

PARK

Der Park ist eine öffentliche Grünfläche mit einer Größe von 7 bis 15 ha. Parks bieten vielseitige, teilweise spezifische Nutzungsmöglichkeiten. Durch ihre Größe ist die umgebende Stadtsilhouette nicht immer sichtbar, was sich positiv auf den Erholungseffekt auswirkt.

GROSSER PARK

Der große Park ist eine öffentliche Grünfläche mit einer Größe von über 15 ha. Große Parks verfügen über eine größere Fläche und entsprechend vielseitige Angebote, die durch ihre Attraktivität von der Bevölkerung auch über größere Entfernungen aufgesucht werden.

2 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

In der Freiraumentwicklung auf Stadtteilebene wird das Leitbild und die im Freiraumentwicklungsplan dargestellten Ziele räumlich fixiert und konkretisiert. So können Handlungsempfehlungen auf Quartiersebene formuliert und die unterschiedlichen freiräumlichen Identitäten gestärkt werden. Diese werden anhand von Steckbriefen dargestellt.

Die Handlungsempfehlungen zielen darauf ab, die ortspezifischen Stärken zu stärken und Mängel zu beheben.

Die Potentialflächen sollen nach Möglichkeit einer grünen Entwicklung zugeführt werden, müssen dabei aber nicht zu 100% grün entwickelt werden. Dabei können zum Beispiel auf größeren Flächen Parks oder große Parks entwickelt werden, in deren Randbereichen auch eine gleichzeitige bauliche Entwicklungen stattfinden kann (zB. Pürkelgut). Kleinere Potentialflächen bieten die Möglichkeit die wichtige Grünflächenversorgung im direkten Wohnungsumfeld zu verbessern. Insbesondere für momentan unterversorgte Bereiche ist eine grüne Entwicklung dieser Flächen erstrebenswert. Sollte eine bauliche Entwicklung der Flächen beabsichtigt werden, ist auf eine qualitätvolle, zusammenhängende und ausreichende Grünflächenversorauna sowie -vernetzuna zu achten. Die Potentialflächen beinhalten z.T. auch Flächen, für

die schon ein Bebbaungsplan besteht. Großteils sind diese Bebauungspläne aber über 30 Jahre alt und sollten daher im sich verändernden städtischen Gefüge und auf Grund eventueller neuer Planungsziele noch einmal in Revision genommen werden. Teilweise sind auch Potentialflächen aufgenommen, für die eine langfristige Entwicklung angedacht ist, z.B. Abbauflächen. Ziel ist hier der Erwerb oder die langfristige Sicherung der Flächen durch die Stadt.

Die Handlungsempfehlungen sollen bei allen Entwicklungsüberlegungen als Planungshinweise angewendet werden.

STADTRÄUMLICHE EINHEITEN

Die stadträumlichen Einheiten bilden sich aus den Stadtbezirken, naturräumlichen Einheiten, räumlichen Barrieren und bestimmenden Nutzungen.

Ziel ist mit den Handlungsempfehlungen auf Quartiersebene den unterschiedlichen Herausforderungen und Ansprüchen der verschiedenen Stadtbereiche Regensburgs gerecht zu werden.

Die Handlungsempfehlungen sind in kurzfristig umsetzbare oder dringliche, mittelfristig umsetzbare und Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Zeithorizont umsetzbar sind, gegliedert. Die Handlungsempfehlungen zu Beginn jedes Kapitels spiegeln die Leitbilder der gesamträumlichen Entwicklung und stellen allgemeine Planungsprämissen auf:

- Aufwertung und Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten der Grünflächen sowie bei Bedarf Maßnahmen zur Lärmminderung entsprechend der Erkenntnisse aus der qualitativen Bewertung
- Diversifizierung des Nutzungsangebots der erholungsrelevanten öffentlichen Grünflächen für unterschiedliche Nutzergruppen/ Altersgruppen
- Qualifizierung bestehender oder Entwicklung neuer Potentialflächen gemäß der Eigenarten des Naturraums gestalten
- Anbindung der erholungsrelevanten öffentlichen Grünflächen an das örtliche bzw. übergeordnete Wegesystem
- Förderung von Fuß- und Radwegeverbindungen, Ausbau und Stärkung von qualitätvollen grünen Wegeverbindungen im Quartier
- Integration von Schul- und Sporflächen, Kleingartenanlagen und Friedhöfen in das öffentliche Freiraumsystem





- 01 Haslbacher Agrarlandschaft
- 02 Sallerner Berg
- 03 Winzerer Höhen
- 04 Nördliche Donauebene
- 05 Keilberg und Kalksteinbruch
- 06 Altstadt und Wöhrde

- 07 Donaubogen
- 08 Gründerzeitspange + Zuckerfabrik + Marinaquartier
- 09 Industriegebiet mit Wohnenklaven
- 10 Königswiesen und Universität
- 11 Konversions- und Gewerbeflächen
- 12 Siedlungsinseln in Agrarlandschaft

01 HASLBACHER AGRARLANDSCHAFT

Handlungsempfehlungen

Das nördlichste Stadtgebiet ist durch die Hügellandschaft, die von der Frankenalb nach Westen zum Regental hin abfällt, geprägt. Um die landschaftliche Vielfalt des Gebiets für die Erholungsnutzung zu sichern, liegt der Fokus auf dem Erhalt und der Durchwegung des landschaftlichen Erholungsraums und der Erschließung der Flächen entlang des Regens für die Erholungsnutzung.

Der einzigartige Landschaftsraum des Regentals soll entlang der grün-blauen Hauptverbindung erlebbar gemacht und der Uferbereich für die sanfte Erholungsnutzung erschlossen werden. Durch die gezielte Lenkung der Erholungssuchenden wird auch eventuellen Nutzungskonflikten in den östlich angrenzenden und naturschutzfachlich wertvollen Bereichen begegnet.

In diesem landschaftlich besonders sensiblen Bereich liegt das interkommunale Gewerbegebiet. Ziel ist, das Gebiet landschaftlich einzubinden und an das Langsamverkehrssystem anzubinden. Dabei soll auch die Vernetzung mit dem nördlich angrenzenden Bannwald für die Erholungsnutzung gestärkt werden. Der Geh- und Radweg entlang der Gleistrasse stellt eine wichtige Verbindung in den nördlich angrenzenden Landschaftsraum dar.

Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften
Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

Primäres WegenetzSekundäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum) (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

→ Zugang zum Wasser

Verbindungen schaffen bzw. optimieren

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt

Schul- und Sportflächen



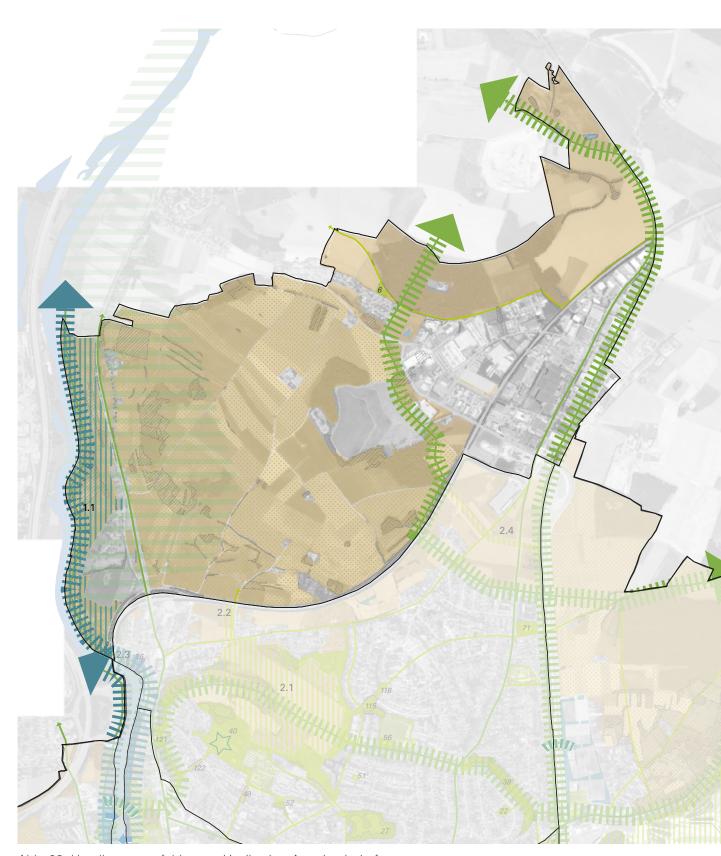


Abb. 02: Handlungsempfehlungen Haslbacher Agrarlandschaft

01 HASLBACHER AGRARLANDSCHAFT



Abb. 03: Haslbacher Agrarlandschaft

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Übergeordnete Grünbeziehungen und Wegeverbindungen

- Stärkung und Ausbau der Grünen Hauptverbindung entlang des *Regens* und Entwicklung von Verweilbereichen mit Aufenthaltsqualitäten am Wasser. Dabei soll durch eine gezielte Lenkung der Erholungsnutzung entlang des Regens Nutzungskonflikte mit dem Naturschutz vermieden werden.
- Qualifizierung des Wegenetzes für den Fuß- und Radverkehr insbesondere im Kreuzungsbereich mit der B16 an der Unterquerung Am Mühlberg mit Anbindung an den Nordpark (Nr. 40).

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

• Sicherung der Potentialfläche (Nr.1.1) und Erstellung eines freiräumlichen Konzepts für eine neue Parklandschaft im Regental als **Regentalpark** im Kontext des landschaftlichen Erholungsraums, unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes und naturschutzfachlicher Belange.



Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Herstellung von neuen Grünflächen

• Herstellung von Grünflächen für die Angestellten des Gewerbegebietes für die Erholungsnutzung

Sicherung der Eigenart der Landschaft

 Sicherung des landschaftlichen Erholungsraums der Agrarlandschaft der mittleren Frankenalb und des Regentals durch Freihalten der Flächen von Bebauung sowie Strukturanreicherung der Landschaft mit naturraumtypischen Elementen

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Entwicklung neuer großer Erholungsräume (Potentialflächen)

• Entwicklung der Potentialfläche (Nr.1.1) im Regental als Parklandschaft "Regentalpark" im naturräumlichen Kontext und unter Berücksichtigung des Hochwasser- und Naturschutzes mit Anbindung an den landschaftlichen Erholungsraum und die bestehenden Grünflächen (Nr. 16 und 29 und der Potentialfläche 2.3) im Süden.

Übergeordnete Grünbeziehungen

 Qualifizierung der Grünen Hauptverbindung entlang des Gewerbegebietes mit Verbindung in den landschaftlichen Erholungsraum im Norden bzw. über die B16 in den Osten, sodass dieser selbst Aufenthaltsqualitäten bietet sowie die Erholungsfunktion des landschaftlichen Erholungsraums stärkt.

02 SALLERNER BERG

Handlungsempfehlungen

Der Sallerner Berg mit dem Nordpark prägt das Stadtquartier. Dabei liegt der Fokus auf der Entwicklung und Vernetzung vorhandener Erholungsflächen, unter Berücksichtigung der besonderen Eigenart und Topographie des Stadtbezirks.

Der Nordpark bildet den Übergang zur Landschaft und setzt sich aus sehr intensiv gestalteten und agrarlandschaftlich geprägten Bereichen zusammen. Bei einer fortschreitenden Siedlungsentwicklung ist die Eigenart des Parks, unter Berücksichtigung der naturräumlichen Gegebenheiten, weiter zu entwicklen und mit der Landschaft zu vernetzen.

Der hohe Grünanteil im Stadtbezirk stellt ein großes Potential für die Lebensqualität dar. Ziel ist die Vernetzung der Einzelflächen und die Einbindung in ein übergeordnetes Grünsystem.

Handlungbedarf besteht in der Freiflächenversorgung des nord-östlichen Gebiets, hier bestehen Defizite hinsichtlich der Versorgungsebenen Nachbarschafts- und Wohngebietsgrün. Einige nachbarschaftliche Grünflächen haben Aufwertungspotential hinsichtlich des Nutzungsangebotes. Die Stärkung der Verbindungen in die Landschaft bietet ebenso Möglichkeiten der Verbesserung der Erholungsnutzung.

Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Plätze Altstadt

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

Primäres WegenetzSekundäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum) (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

Zugang zum Wasser

Verbindungen schaffen bzw. optimieren

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt
Schul- und Sportflächen
Regionaler Grünzug





Abb. 04: Handlungsempfehlungen Sallerner Berg

02 SALLERNER BERG



Abb. 05: Aberdeenpark

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

- Die Wohngebietsgrünfläche *Konradsiedlungspark* (Flachlberg, Nr. 38) übernimmt eine wichtige Funktion im Stadtbezirk. Daher ist zu beachten, dass die qualitätvolle Eigenart der Grünfläche, insbesondere der gebietsprägende Charakter auch zukünftig bei steigendem Nutzungsdruck erhalten bleibt.
- Der **Nordpark** (Nr. 40) übernimmt als Großer Park eine wichtige Funktion mit unterschiedlichen Nutzungsansprüchen für das gesamte Stadtgebiet. Daher sind die vielfältigen Erholungsmöglichkeiten, z.B. durch Ausblicke auf die Stadt und in die Landschaft stetig zu ergänzen. Dabei soll der Charakter des Park erhalten bleiben.

Grünflächen als zentrale Orte

• Entwicklung des **Nordparks** (Nr. 40 und Potentialfläche Nr. 2.1 une 2.2) als Impulsgeber und zentrale Grünfläche im Quartier. Dabei sollen durch neue Treffpunkte sowie die Stärkung des örtlichen Bezugs (Identifikationsort Freiraum) die zentrale Erholungsfunktion des Parks erhöht werden, z.B. durch Veranstaltungen im Freiraum oder gemeinschaftliche Aktionen.



Wegeverbindungen

- Qualifizierung und Begrünung des Wegenetztes für den Fuß- und Radverkehr entlang der Sandgasse als Verbindungselement zwischen den Grünen Hauptverbindungen und Vernetzung zwischen Donau und Landschaft
- Stärkung der Vernetzung der Quartiere mit dem landschaftlichen Erholungsraum im Norden, im Kreuzungsbereich mit der B16 an der Unterquerung Am Mühlberg

Vorbereitung der mittelfristigen Handlungsempfehlungen

Prüfung einer zusätzlichen Querungsmöglichkeit der Bahntrasse im Bereich des neuen Quartiers an der Pilsen Allee für den Fuß- und Radverkehr, zur Vernetzung der Quartiere und Attraktivierung des Langsamverkehrs

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

- Sicherung der Potentialfläche (Nr.2.1) und Entwicklung eines freiräumlichen Konzepts zur stufenweisen Erweiterung des Nordparks (Nr. 40) mit Überlegungen der Anbindung an die angrenzende Landschaft
- Sicherung der Potentialfläche an der *Chamer Straße* (Nr.2.4) und Vernetzung mit dem landschaftlichen Erholungsraum und Herstellung im Zuge einer baulichen Entwicklung.

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Übergeordnete Grünbeziehungen und Wegeverbindungen

- Stärkung der durchgehenden Grünen Hauptverbindung entlang des **Regens**, sodass diese selbst Aufenthaltsqualitäten am Wasser bietet, bestehende Grünflächen vernetzt und den Langsamverkehr fördert. Dabei gilt es auch die Verbindung nach Norden zu entwickeln (Potentialflächen 1.1 und 2.3).
- Stärkung der durchgehenden *Grünen Hauptverbindung* ausgehend vom Nordpark (Nr. 40) über die Bahngleise in den östlich angrenzenden Erholungsraum, sodass auch Aufenthaltsqualitäten entwickelt werden sowie den Langsamverkehr gefördert wird.
- Zwischen Regen und Nordpark (Nr. 40) besteht ein großer **topografischer Unterschied**, der eine direkte Vernetzung dieser beiden Erholungsräume zur Zeit nicht ermöglicht. Daher ist hier eine neue direkte Wegeverbindung herzustellen.

Verbindungen schaffen

 Herstellung einer zusätzlichen Querungsmöglichkeit der Bahntrasse im Bereich des neuen Quartiers an der Pilsen Allee für den Fuß- und Radverkehr, zur Vernetzung der Quartiere und Attraktivierung des Langsamverkehrs.

02 SALLERNER BERG

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Entwicklung neuer großer Erholungsräume (Potentialflächen)

• Erweiterung des **Nordparks** (Nr. 2.1 und 2.2) als übergeordneter innerstädtischer Erholungsraum und Anbindung an den landschaftlichen Erholungsraum, inkl. Grüne Hauptverbindung.

Herstellung von neuen Grünflächen (Potentialfläche)

• Der nordöstliche Siedlungsbereich hat direkten Zugang zum landschaftlichen Erholungsraum, verfügt jedoch nicht über eine wohnungsnahe Nachbarschaftsgrünfläche. Daher soll langfristig bzw. bei weiterer Siedlungsentwicklung an der *Chamer Straße* die Potentialfläche (Nr.2.4) als erholungsrelevante Grünfläche entwickelt werden.

Verbindungen schaffen

• Herstellung zusätzlicher Querungsmöglichkeiten der Bahntrasse und der Pilsener Allee als weitere Vernetzung der *Konradsiedlung* mit der nördlich und östlich angrenzenden Landschaft.



03 WINZERER HÖHEN

Handlungsempfehlungen

Die Winzerer Höhen sind durch den topographischen Unterschied von den Ausläufern Frankenalb zu den Donauauen geprägt. Der Winzerer Höhenpark hat herausragende landschaftliche Qualitäten, bietet abwechslungsreiche Blicke auf das Stadtgebiet und ein hohes Potential für Erholungssuchende. Der nördlich anschließende Bereich ist landwirtschaftlich genutzt, südlich schließen Weinberge und naturschutzfachlich wertvolle Wälder entlang der Hangkante an. Die Donauauen sind von einer kleinteiligen Agrarlandschaft geprägt. Im Südosten umfasst der Stadtbezirk den Mündungsbereich des Regens in die Donau, der von Siedlungsbereichen gesäumt ist. Die linearen Erholungslandschaften der Donau und des Regens ebenso wie der Winzerer Höhenpark bieten vielfältige Erholungsmöglichkeiten mit stadtgebietsweiter Bedeutung.

Handlungspotential besteht in der Entwicklung von kleineren, öffentlichen Grünflächen zur Stärkung der Gemeinschaft und des Austauschs und hinsichtlich der Aufwertung des Nutzungsangebots der bestehenden Grünflächen.

Die Lage und direkte Blickbeziehung zur Regensburger Altstadt qualifizieren den Dreifaltigkeitsberg als zentralen grünen Ort mit besonderer Bedeutung für das Quartier. Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungen Göulendesheften

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

Primäres WegenetzSekundäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum) (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

Zugang zum WasserVerbindungen schaffen bzw. optimieren

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt

Schul- und Sportflächen



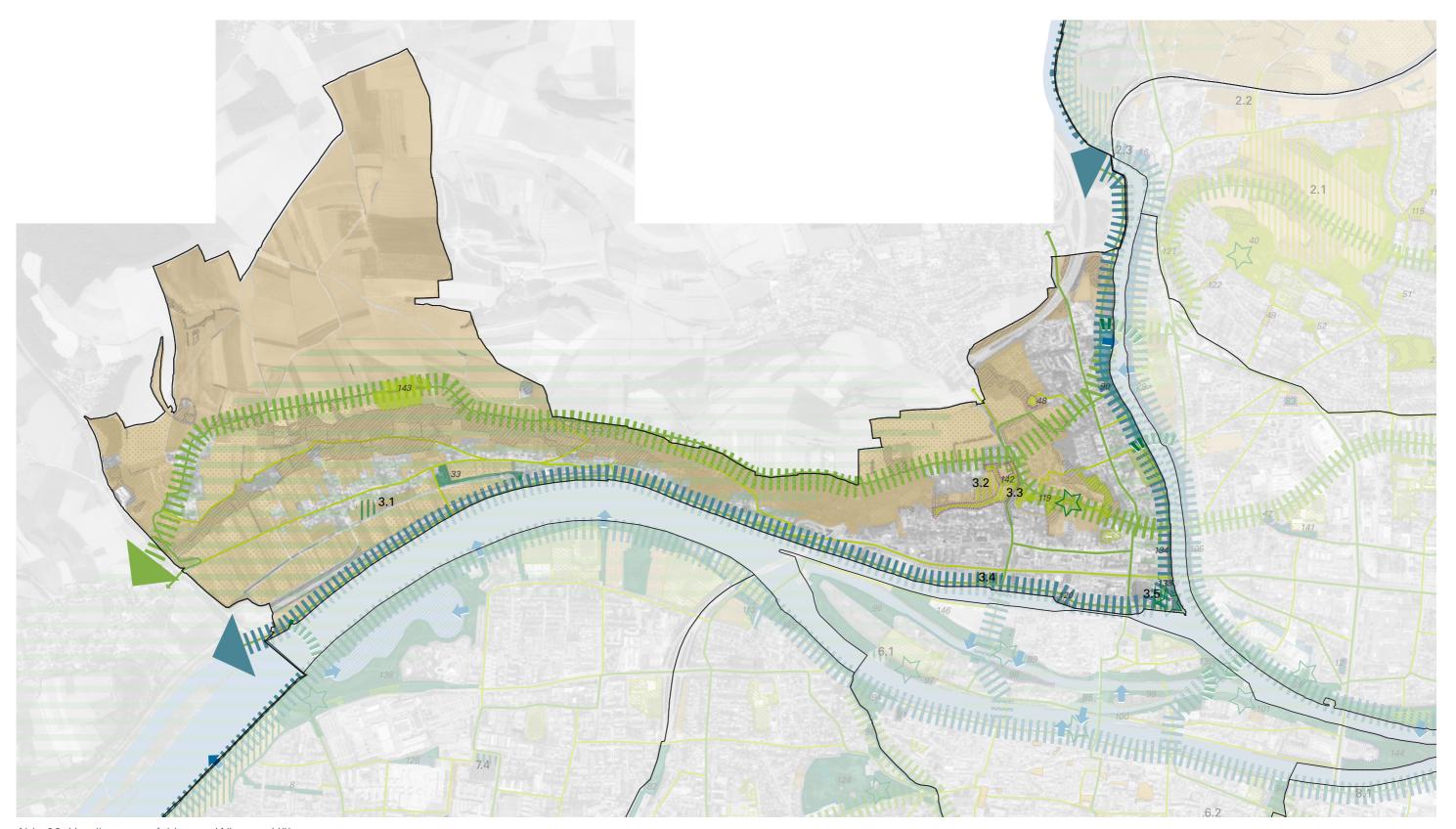


Abb. 06: Handlungsempfehlungen Winzerer Höhen

03 WINZERER HÖHEN



Abb. 07: Winzerer Höhen

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

- Die Wohngebietsgrünfläche *Am Dreifaltigkeitsberg* (Nr. 119) übernimmt eine zentrale Erholungsfunktion im Stadtbezirk. Maßgebliche Qualitäten gehen von den Blickbeziehungen zur Altstadt aus. Um diese Fläche als Erholungsschwerpunkt zwischen Siedlung und Landschaft weiter zu stärken, besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Verbesserung des Nutzungsangebots und der *Erweiterung* der Grünfläche (Potentialflächen 3.2 und 3.3).
- Die Grünflächen an Donau und Regen (Nr. 120, 133 und 134) bilden wichtige Erholungsmöglichkeiten am Wasser. Um die Grünflächen in dieser Funktion zu stärken, besteht Handlungsbedarf bezüglich der Stärkung und Ergänzung von Aufenthaltsmöglichkeiten und Bepflanzung sowie deren Vernetzung. Insbesondere die Grünfläche am Europakanal (Nr. 120) bietet enormes Aufwertungspotential hinsichtlich Gestaltung und Ausstattung.

Grünflächen als zentrale Orte

• Die Wohngebietsgrünfläche *Am Dreifaltigkeitsberg* (Nr. 119) und die *Grünflächen an der Donau/ Bäckergasse* (Nr. 133) bilden wichtige und charakteristische Freiräume im Stadtbezirk und sind in ihrer Funktion als zentraler grüner Ort im Quartier zu stärken. Dazu ist die Anbindung an das überörtliche Grünsystem (Grüne Hauptverbindung) sowie der örtliche Bezug (Identifikationsort Freiraum), z.B. durch Veranstaltungen im Freiraum oder gemeinschaftliche Aktionen/ temporäre



Nutzungen zu qualifizieren und Treffpunkte auszubilden.

Übergeordnete Grünbeziehungen und Wegeverbindungen

- Stärkung der Grünen Hauptverbindung entlang des Höhensprungs mit eigenen Aufenthaltsqualitäten und Erlebbarkeit der **Winzerer Höhen** als besonderet landschaftlichet Erholungsraum.
- Stärkung und Begrünung des Wegenetztes für den Fuß- und Radverkehr entlang der *Drehergasse*, der *Schwandorfer Straße* und der *Lappersdorfer Straße*.

Vorbereitung der mittelfristigen Handlungsempfehlungen

• Sicherung der Potentialfläche (Nr.3.4) an der **Donau** und Entwicklung eines freiräumlichen Konzepts als erholungsrelevante öffentliche Grünfläche.

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

 Prüfung einer Standortverlegeung des Busparkplatzes und Entwicklung der Potentialfläche (Nr.3.5) in Verbindung mit der bestehenden Uferzone (Nr.133) als erholungsrelevante Grünfläche am spannungsvollen *Mündungsbereich* des Regens.

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Herstellung von neuen Grünflächen (Potentialflächen)

• Entwicklung der Potentialfläche (Nr.3.4) an der **Donau** als ruhigen Erholungsort mit direktem Bezug zum Wasser und ins Quartier und unter Berücksichtigung von lärmmindernden Maßnahmen.

Übergeordnete Grünbeziehungen

- Stärkung der Grünen Hauptverbindungen an **Donau** und **Regen** sowie Ergänzung von Verweilbereichen am Wasser in Verbindung mit vorhandenen Grünflächen.
- Stärkung der Aufenthaltsqualität am *Regen* durch zusätzliche Zugänge zum Wasser, z.B. durch Sitzstufen am Wasser oder Badestrände

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

Prüfung zusätzlicher Querungsmöglichkeiten des Regens für den Fuß- und Radverkehr zur Vernetzung der Quartiere westlich und östlich des Regens und Attraktivierung des Langsamverkehrs

03 WINZERER HÖHEN

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Herstellung von neuen Grünflächen (Potentialflächen)

• Den *Mündungsbereich* (Potentialflächen Nr.3.5) als erholungsrelevante Grünfläche in Verbindung mit bestehenden Grünflächen und unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes entwickeln. Dadurch wird ein wichtiger und qualitätvoller Erholungsort an zentraler Stelle im Stadtgebiet mit hohem Identifikationspotential entwickelt.

Verbindungen schaffen

 Zusätzliche Querungsmöglichkeiten des Regens für den Fuß- und Radverkehr zur Anbindung an den Sallerner Berg und Nordpark herstellen.

Sicherung der Eigenart der Landschaft

- Die Winzerer Höhen sind ein besonderer und qualitätvoller landschaftlicher Erholungsraum für das gesamte Stadtgebiet. Daher soll das Landschaftsbild der **Winzerer Höhen** durch Freihalten der Flächen von Bebauung langfristig gesichert werden.
- Der **Städtische Friedhof Dreifaltigkeitsberg** nimmt in diesem Stadtbezirk als landschaftlicher Erholungsraum eine wichtige Rolle im Freiraumsystem ein. Daher ist der Friedhof in seinem landschaftlichen Charakter zu sichern und an das öffentliche Wegenetz anzubinden. Ziel ist es, den Friedhof als ruhigen Erholungsraum für die Öffentlichkeit zu stärken.



04 NÖRDLICHE DONAUEBENE

Handlungsempfehlungen

Die nördliche Donauebene ist vom Mündungsbereich des Regens geprägt. Bei Ansteigen der Topographie bieten sich spannungsvolle Blickbeziehungen zur Altstadt und zum Keilberg. Erholungsflächen liegen hauptsächlich entlang der Donau und entlang der Grünen Hauptverbindung, sie sich von den Winzerer Höhen bis zum Keilberg zieht.

Sowohl die Donauauen, als auch der Albert-Schweitzer-Park, bieten das Potential, die Funktionen eines zentralen grünen Ortes zu übernehmen. Dabei besteht entlang der Donauauen die Möglichkeit zusätzliche Flächen für die Erholungsnutzung zu erschließen. In diesem Zusammenhang nimmt auch die Vernetzung entlang der Bahntrasse eine übergeordnete Rolle ein, da sie nördlich gelegene Siedlungsbereiche an den Erholungsraum Donauauen anschließt.

Die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Elements Wasser steht sowohl entlang der Donau als auch des Regens im Vordergrund. Entlang der Gewässerkante besteht eine durchgängige, qualitätvolle Grüne Hauptverbindung. Zusätzliche Brücken sollen die Zäsur der Gewässer im Stadtgebiet mindern.

Wegeverbindungen sollten zukünftig für den Langsamverkehr attraktiviert und gezielt qualitätvolle Verweilorte geschaffen werden. Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

Primäres WegenetzSekundäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum) (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

Zugang zum WasserVerbindungen schaffen bzw. optimieren

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt

Schul- und Sportflächen



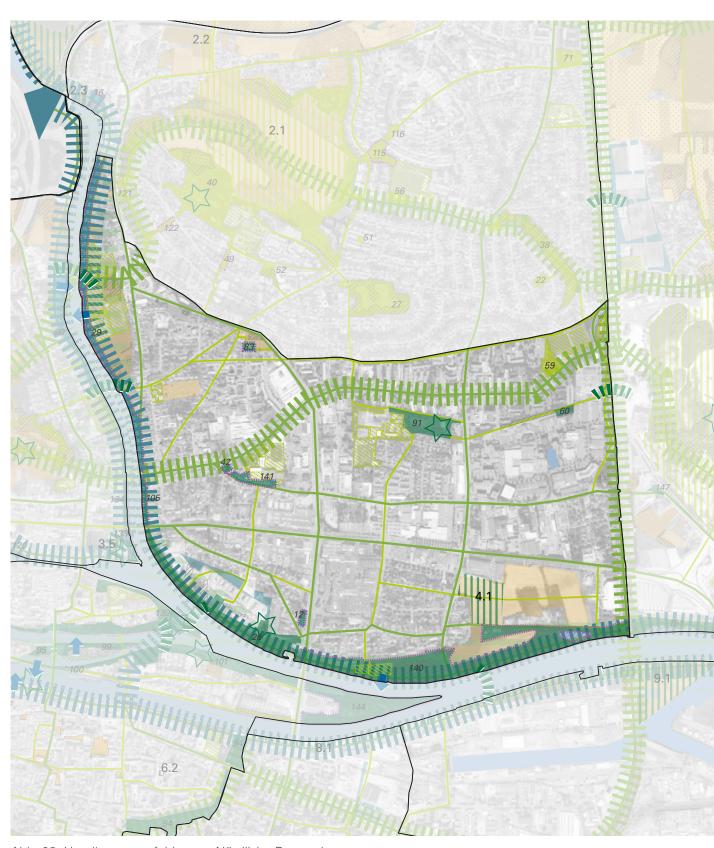


Abb. 08: Handlungsempfehlungen Nördliche Donauebene

04 NÖRDLICHE DONAUEBENE



Abb. 09: Donauauen

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

- Die Grünfläche am *Weichser Damm* (Nr. 140) übernimmt entlang der Donau, sowohl als Park als auch im Gesamtsystem der Grünflächen am Wasser, eine wichtige Rolle im Stadtbezirk. Um diese Grünfläche als Erholungsschwerpunkt an der Donau zu stärken, besteht Handlungsbedarf hinsichtlich einer punktuellen Erweiterung und Diversifizierung des Nutzungsangebots für unterschiedliche Nutzer- und Altersgruppen. Ergänzend wird die Aufenthaltsqualität an der Donau durch eine natürliche Gestaltung der Uferzone und punktuelle Zugänge zum Wasser, z.B. durch Sitzstufen erhöht. Dabei soll der natürliche Charakter der Grünfläche bewahrt werden und in die Planung mit einbezogen werden.
- Die Nachbarschaftsgrünflächen an der **Donaustaufer Straße** (Nr. 42, 141) übernehmen eine wichtige Vernetzungsfunktion entlang des primären Wegenetzes und sind zudem eine essenzielle wohnungsnahe Erholungsfläche. Um diesen beiden Ansprüchen gerecht zu werden, bedarf es einer, auf die Ansprüche einer Nachbarschaftsgrünfläche angepasste Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten. Dabei ist eine stärkere Einbindung der benachbarten Schulflächen in die Erholungsnutzung anzustreben.



Grünflächen als zentrale Orte

- Der Albert-Schweitzer-Park (Nr. 91) ist in seiner Funktion als Wohngebietsgrün eine wichtige Erholungsfläche für die umliegenden Siedlungsbereiche und daher als zentraler grüner Ort im Quartier zu entwickeln. Hierbei soll die Anbindung an das Wegenetz gestärkt, zentrale Funktionen angeordnet und Synergieeffekte mit der benachbarten Schule/ Schulfläche hergestellt werden. Zusätzlich wird mit Veranstaltungen im Freiraum oder durch gemeinschaftliche Aktionen der örtliche Bezug der Grünfläche (Identifikationsort Freiraum) erweitert.
- Die Grünfläche an der Donau im Bereich des neuen Quartiers am **Reinhauser Damm** (Nr. 26) ist in ihrer Funktion als Wohngebietsgrün sowie durch die Lage an der Donau eine wichtige Erholungsfläche für die umliegenden Siedlungsbereiche und daher als zentraler grüner Ort im Quartier zu entwickeln. Dabei ist der örtliche Bezug (Identifikationsort Freiraum), z.B. durch Veranstaltungen im Freiraum oder gemeinschaftliche Aktionen/ Zwischennutzungen zu qualifizieren und zentrale Treffpunkte auszubilden.
- Qualifizierung und Begrünung des Wegenetztes für den Fuß- und Radverkehr entlang der Lechstraße als Verbindungselement zwischen Donau und Landschaft.

Vorbereitung der mittelfristigen Handlungsempfehlungen

 Untersuchung zu neuen Querungsmöglichkeiten der Donau zwischen dem neuen Siedlungsgebiet am Reinhauser Damm, dem Grieser Spitz und dem Donaustrand.

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

- Die **Donaustaufer Straße** und die **Walhalla-Allee** sind wichtige Ost-West-Verbindung des primären Wegenetztes innerhalb des Siedlungsbereichs. Um die Attraktivität des Langsamverkehrs, vor allem des Radverkehrs zu steigern und zu fördern, ist eine Umgestaltung des Straßenquerschnitts zu untersuchen.
- Sicherung der Potentialflächen (Nr. 4.1) am **Schwabelweiser Weg** und Entwicklung eines Nutzungskonzepts.

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

• Die zusammenhängenden öffentlichen Grünflächen entlang von **Donau und Regen** stellen bereits eine Erholungsnutzung am Wasser sicher. Um diese Nutzungsmöglichkeiten zu stärken, sollen zusätzliche Zugänge zum Wasser, z.B. durch Sitzstufen am Wasser hergestellt werden

Verbindungen schaffen

 Neue Querungsmöglichkeiten der Donau zwischen dem neuen Siedlungsgebiet am Reinhauser Damm, dem Grieser Spitz und dem Donaustrand binden das nördliche Siedlungsgebiet an die Altadtadt und die südlichen Quartiere an und fördern den Langsamverkehr.

04 NÖRDLICHE DONAUEBENE

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

- Der Regen bildet neben seiner guten Erholungsfunktion auch eine Zäsur zwischen den Siedlungsbereichen. Daher sind hier zusätzliche Querungsmöglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr zur Vernetzung der Quartiere westlich und östlich des Regens zu prüfen.
- Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende *Bahntrasse* bildet in Verbindung mit der *Pilsen Allee* eine sehr starke Trennung der Siedlungsbereiche und Erholungsräume. Daher sind hier, auch im Hinblick auf die Entwicklung des Kalksteinbruchs zusätzliche Querungsmöglichkeiten für den Fußund Radverkehr zur Vernetzung und Attraktivierung des Langsamverkehrs zu prüfen.

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Herstellung von neuen Grünflächen (Potentialflächen)

• Entwicklung der Potentialflächen (Nr. 4.1) am **Schwabelweiser Weg** als erholungsrelevante Grünfläche in Verbindung mit der bestehenden Grünfläche **Weichser Damm** (Nr. 140) an der Donau. Im Gegensatz zur ruhigen Erholungsfläche an der Donau soll die neue Grünfläche unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten aufweisen und die Verbindung in den Siedlungskörper bilden.

Herstellung von neuen Nachbarschafts- oder Wohngebietsgrünflächen

• Das Quartier ist mit den erholungsrelevanten Grünflächen an der **Donau** (Nr. 26 und 140) und durch die Nähe zum **Nordpark** (Nr. 40) derzeit gut versorgt. Bei einer zusätzlichen Wohnbauentwicklung ist die Herstellung auch von kleineren Nachbarschafts- und Wohngebietsgrünflächen zu sichern.

Übergeordnete Grünbeziehungen und Wegeverbindungen

- Die bestehende Wegeverbindung entlang von **Donau** und **Regen** ist in diesem Bereich als Grüne Hauptverbindung bereits sehr gut ausgebaut und verläuft auf gesamter Länge durch öffentliche Erholungsflächen, wodurch auch eine hohe Aufenthaltsqualität gegeben ist. Um die Attraktivität des Langsamverkehrs zu erhalten und weiterhin zu fördern, soll diese Verbindung auch langfristig rechtlich gesichert und entsprechend optimiert werden.
- Sowohl bei der **Donaustaufer Straße** als auch bei der **Walhalla-Allee** ist der Straßenquerschnitt zugunsten des Langsamverkehrs zu optimieren und zusätzlich zu begrünen.

Verbindungen schaffen

- Im Rahmen der Entwicklung des Kalksteinbruchs (Nachnutzung) und zur Stärkung der Vernetzung von Reinhausen mit den östlich angrenzenden Bereichen sind zusätzliche Querungsmöglichkeiten herzustellen.
- Umsetzung zusätzlicher Querungsmöglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr im Bereich des Regens zur Verbesserung der Verbidunngen des Freiraumsystems.



05 KEILBERG UND KALKSTEINBRUCH

Handlungsempfehlungen

Der Keilberg bietet ernormes Entwicklungspotential, das sich durch die Nachnutzung des Kalksteinbruchs ergibt. Die zukünftige Entwicklung kann dabei auch einen Beitrag zur Vernetzung der unterschiedlichen stadträumlichen Einheiten leisten. Der nördlich gelegene Siedlungsbereich ist in den landschaftlichen Erholungsraum der mittleren Frankenalb eingebettet, der südliche Siedlungsbereich Schwabelweis den Donauauen zugewandt.

Der Keilberg ist durch landschaftliche Erholungsflächen geprägt, hinsichtlich der Versorgung mit öffentlichen, gemeinschaftsbildenden Grünflächen besteht hier Handlungsbedarf.

Durch die neue Bebauung am Brandlberg steigt der Nutzungsdruck auf den landschaftlichen, naturschutzfachlich wertvollen Erholungsraum. Eine gezielte Lenkung der Erholungssuchenden soll eventuellen Nutzungskonflikten in den östlich angrenzenden, naturschutzfachlich wertvollen Bereichen vermeiden. Hierzu gehört auch die Entwicklung und der Ausbau von grünen Verbindungen, die die Zäsur der aktuell die Siedlungskante bestimmenden Bahnlinie überwinden.

Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

Primäres Wegenetz

Sekundäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum) (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

Verbindungen schaffen bzw. optimieren

Zugang zum Wasser

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt

Schul- und Sportflächen



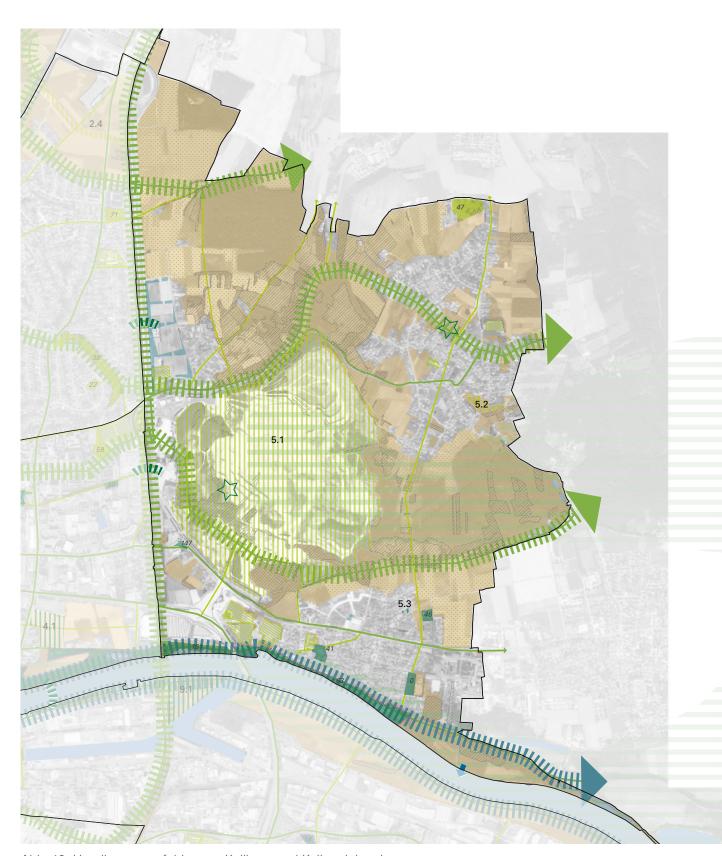


Abb. 10: Handlungsempfehlungen Keilberg und Kalksteinbruch

05 KEILBERG UND KALKSTEINBRUCH



Abb. 11: Blick von Schwabelweis zum Keilberg

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

• Die **Schwabelweiser Grünfläche** an der Donau (Nr. 63) übernimmt als Wohngebietsgrün am Wasser eine wichtige Funktion im Quartier. Um diese Grünfläche als Erholungsschwerpunkt an der Donau zu stärken, besteht Handlungsbedarf hinsichtlich einer punktuellen Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten. Dabei soll der natürliche Charakter der Grünfläche bewahrt und in die Planung mit einbezogen werden.

Nutzung des Landschaftlichen Erholungsraums

 Durch die Entwicklung neuer Siedlungbereiche am Brandlberg und durch das Fehlen größerer wohnungsnaher Erholungsflächen erhöht sich der Nutzungsdruck auf den östlich angrenzenden landschaftlichen Erholungsraum. Um Nutzungskonflikte zu vermeiden, bedarf es einer gezielten Lenkung der Erholungssuchenden innerhalb des Wegenetzes im landschaftlichen Erholungsraum im Zusammenhang mit einer entsprechenden Umweltbildung über naturschutzfachlich relevante Aspekte.



Vorbereitung der mittelfristigen Handlungsempfehlungen

• **Keilberg** profitiert von seiner Lage im landschaftlichen Erholungsraum. Ergänzend dazu soll jedoch auch das wohnungsnahe Erholungsangebot entwickelt werden, um das Nutzungsangebot zu erweitern und gemeinschaftliche Treffpunkte im öffentlichen Freiraum zu ergänzen. Daher ist die Potentialfläche (Nr. 5.2) am Keilberg zu sichern und ein Gestaltungskonzept für diese Fläche zu erarbeiten.

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

- Der *Kalksteinbruch* ist noch in Betrieb. Nach Aufgabe der Nutzung des Abbaugebietes bietet diese Fläche jedoch langfristig gesehen ein enormes und bedeutendes Entwicklungspotential für Regensburg. Daher ist die Sicherung der Potentialfläche Kalksteinbruch (Nr. 5.1) sowie Erstellung eines Nachnutzungs- und Entwicklungskonzepts von hoher Bedeutung.
- Die *Donaustaufer Straße* ist eine wichtige Wegeverbindung innerhalb des Siedlungsbereichs. Um die Attraktivität des Langsamverkehrs, vor allem von Radwegeverbindungen, zu steigern und zu fördern, sind eine Umgestaltung des Straßenquerschnitts zu untersuchen und die aus der Nutzung gefallenen Gleisflächen entlang der Straße einzubeziehen.

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Herstellung von neuen Grünflächen als zentraler Ort (Potentialfläche)

• Zentrales Nachbarschafts- oder Wohngebietsgrün im Siedlungsbereich des *Keilbergs* herstellen um einen zentralen gemeinschaftlichen Aufenthaltsbereich zu ermöglichen. Herstellung der gemeinschaftlichen Grünfläche am nördlichen Keilberg (Potentialfläche Nr. 5.2).

Übergeordnete Grünverbindungen

 Der Keilberg liegt idyllisch aber isoliert im landschaftlichen Erholungsraum. Um die Verknüpfung zwischen den Siedlungsbereichen und die Anbindung Keilbergs an das übergeordnete Wegesystem zu stärken, ist die Grüne Hauptverbindung nördlich des Kalksteinbruchs zu erweitern und Verweilbereiche entlang der Wegeverbindung herzustellen.

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

 Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende *Bahntrasse* bildet in Verbindung mit der *Pilsen Allee* eine sehr starke Trennung der Siedlungsbereiche und Erholungsräume. Daher sind hier zusätzliche Querungsmöglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr zur Vernetzung und Attraktivierung des Langsamverkehrs zu prüfen, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des *Kalksteinbruchs* am Keilberg.

05 KEILBERG UND KALKSTEINBRUCH

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Entwicklung neuer großer Erholungsräume (Potentialflächen)

Bei der Entwicklung des Kalksteinbruchs ist eine grüne Entwicklung in den Vordergrund zu stellen. Diese umfasst die Herstellung einer großen öffentlichen Grünfläche als identitätsstiftenden Ort mit zentralen Funktionen in einem einzigartigen naturräumlichen Kontext, ebenso wie im Sinne der Stadt der kurzen Wege, eine Altstadt- und Donaunahe Siedlungsentwicklung.

Übergeordnete Grünbeziehungen

- Die bestehende Wegeverbindung entlang der *Donau* ist im Bereich der öffentlichen Grünfläche bereits sehr gut ausgebaut und bietet als Grüne Hauptverbindung eine gute Aufenthaltsqualität.
 Um die Erholungsfunktion am Wasser auch im landschaftlichen Erholungsraum zu stärken, ist die Wegeverbindung entlang der Donau weiterzuführen und Zugänge zum Wasser zu ergänzen.
- Ausbau, Ergänzung bzw. Stärkung der Grünen Hauptverbindung südlich des Kalksteinbruchs bis in den landschaftlichen Erholungsraum, sodass diese selbst Aufenthaltsqualitäten hat und den Euß- und Radverkehr fördert.

Verbindungen schaffen

• Herstellung zusätzlicher Querungsmöglichkeiten der Bahntrasse und der Pilsener Allee für den Fuß- und Radverkehr insbesondere hinsichtlich der Entwicklungen des Kalksteinbruchs.

Sicherung der Eigenart der Landschaft

- Langfristige Sicherung des Landschaftsbildes der **mittleren Frankenalb** durch Freihalten der Flächen südlich und westlich des Keilbergs von weiterer Bebauung.
- Langfristige Sicherung des Landschaftsbildes der **Dungau-Donauauen** durch Freihalten der Flächen entlang der Donau von weiterer Bebauung.



06 ALTSTADT UND WÖHRDE

Handlungsempfehlungen

Die Regensburger Altstadt ist eine der bedeutendsten Altstädte Deutschlands. Die besondere Qualität der "steinernen Altstadt" besteht in der historischen Bausubstanz, die durch unterschiedliche Raumfolgen eine Vielfalt an Freiräumen erzeugt. Die geschliffene Stadtbefestigung ist heute als Alleengürtel von übergeordneter Bedeutung.

Die Donauinseln bilden das grüne Pendant zur Altstadt. Als Donauinseln mit vielfältigen Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser bieten sie außergewöhnliche freiräumliche Qualitäten und bilden einen der wichtigsten Erholungsschwerpunkte im Stadtgebiet.

Stadtamhof ist über die steinerne Brücke direkt mit der Altstadt verbunden und vereint denkmalgeschützte Bausubstanz und Freiräume an der Donau.

Die teilweise sehr komplementären Siedlungsteile sind hinsichtlich der Fraumversorgung im Zusammenhang zu betrachten. Grüne Hauptverbindungen und Brücken bilden die Bindeglieder zwischen den Bereichen. Entlang der Donau ist die Zuwendung der Altstadt zum Wasser zu fördern.

Auf den Donauinseln besteht vielfältiges Aufwertungs- und Entwicklungspotential, hinsichtlich neuer Grünverbindungen und Brückenschlägen sowie der Verbesserung der Zugänglichkeit zum Wasser.

Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

— Primäres Wegenetz

Sekundäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum) (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

→ Zugang zum Wasser

Verbindungen schaffen bzw. optimieren

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt

Schul- und Sportflächen



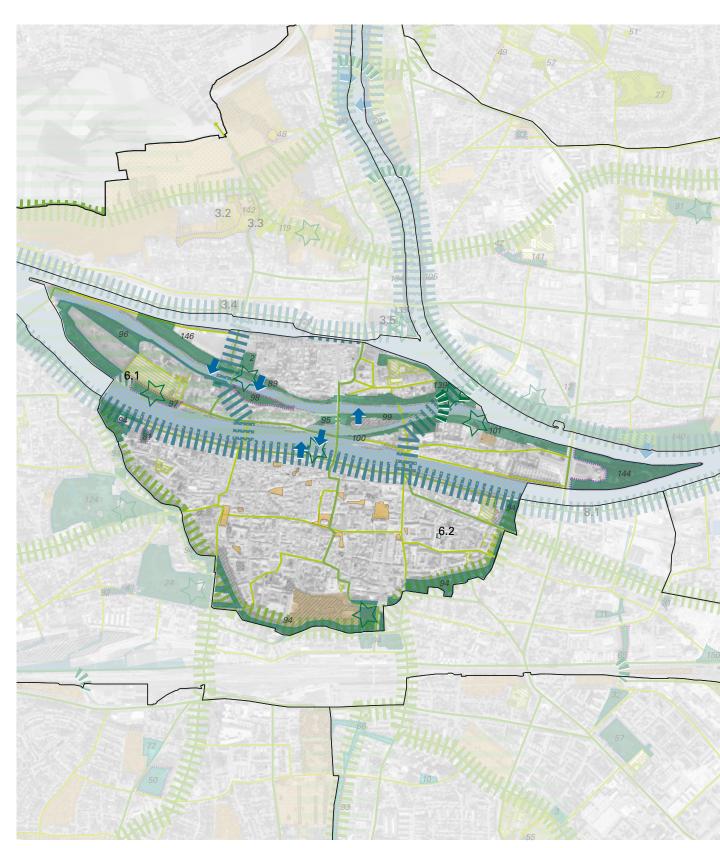


Abb. 12: Handlungsempfehlungen Altstadt und Wöhrde

06 ALTSTADT UND WÖHRDE



Abb. 13: Stadtplan 1812

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

- Der *Alleengürtel* (Nr. 94) ist die identitätsprägendste Grünfläche von Regensburg und bildet den Übergang der denkmalgeschützten Altstadt zum Gründerzeitviertel. Der Grüngürtel besteht aus unterschiedlichen Raumfolgen, die teils als Verweilorte, teils nur als Grüne Haupverbindung erlebbar ist. Als lineares grünes Element ist er vielfältigen Einflüssen ausgesetzt. Im Bereich von Hauptverkehrsstraßen sollten Maßnahmen zur Lärmminderung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität untersucht werden.
- Die *Donauinseln* stellen die wichtigsten Erholungsflächen im Bereich der Innenstadt dar. Um die Erholungsnutzung zu sichern und zu stärken, sollten der westliche Bereich des *Inselparks* (Nr. 96) ebenso wie der *östliche Spitz des Unteren Wöhrd* (Nr. 144) hinsichtlich des Nutzungsangebots weiterentwickelt werden.

Qualifizierung der Straßen und Plätze der Altstadt

Ziel ist es, die Altstadt auch in der Zukunft attraktiv zu halten. Dazu gehören vor allem Sitzgelegenheiten, auf denen man sich ohne Konsumzwang (z.B. im Rahmen eines Spaziergangs) ausruhen kann (vgl. bestehendes Möblierungskonzept). Zusätzliche Bäume und Grünflächen an geeigneter Stelle sollen nicht nur Ruheoasen bilden, sondern auch zu einem besseren Stadtklima beitragen. Die Möglichkeiten von Fassaden- und Innenhofbegrünungen sollen untersucht werden.



Übergeordnete Grünbeziehungen und Wegeverbindungen

- Die Wöhrde und Stadtamhof bilden das Verbindungselement zwischen den nördlichen Stadtbereichen und der Altstadt. Die Qualität der Brücken trägt damit maßgeblich zur Attraktivität der Grünen Hauptverbindung bei. Ziel ist, die Vernetzung entlang der Donau in den Vordergrund zu stellen und auch die Uferbereiche der Altstadt in das Freiraumsystem einzubinden.
- Die *Uferbereiche der Wöhrde* bilden wichtige Bausteine der Erholungsnutzung in Regensburg und sind Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger aller Stadtbezirke. Es gilt die Wegeverbindungen durchgängig und attraktiv zu gestalten und den *Langsamverkehr* zu fördern. Ziel ist, die Erholungssuchenden ausschließlich über Fuß- und Radwege auf die Wöhrde zu führen.

Grünflächen als zentrale Orte

• Sowohl die **Donauinseln** als auch die **Altstadt** übernehmen schon heute wichtige zentrale Funktionen der Erholungsnutzung. Diese gilt es zu stärken und weiter zu entwickeln und das Nutzungsangebot z.B. über zusätzliche Zugänge zum Wasser und einzelne, intensiver gestaltete Bereiche zu qualifizieren.

Vorbereitung der mittelfristigen Handlungsempfehlungen

- Prüfung einer Standortverlegung des Regensburger Motorboot- und Wassersportvereins (Potentialfläche 6.1), um die westlichen Uferbereiche des *Oberen Wöhrds* durchgängig für die öffentliche Erholungsnutzung zu erschließen.
- Erstellung eines gesamtheitlichen Konzepts zur Pflege und weiteren Entwicklung des **Alleen- gürtels** (Nr. 94) um die aktuell hohe Qualität der Grünflächen auch nachhaltig zu sichern.
- Prüfung neuer **Querungsmöglichkeiten** vom Grieser Spitz zum Reinhauser Damm zur Anbindung der nordöstlich angrenzenden Siedlungesbereiche

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

 Qualifizierung der Straßen und Plätze der Altstadt (z.B. Alter Kornmarkt, Schulbergl, Domplatz, Emmeramsplatz, Ägidienplatz) zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Altstadt und zur Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und einer hohen Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner der Altstadt.

Übergeordnete Grünverbindungen

• Der *Alleengürtel* soll als Grüne Hauptverbindung gestärkt und Lücken geschlossen werden (z.B. Aufwertung und Begrünung des Ernst-Reuther-Platzes).

06 ALTSTADT UND WÖHRDE

Verbindungen schaffen

• **Querungsmöglichkeiten** für den Rad- und Fußverkehr vom Grieser Spitz zum Reinhauser Damm erhöhen die Erreichbarkeit der nordöstlichen Stadtbezirke und fördern als schnelle Verbindung zu den Wöhrden und der Altstadt den Langsamverkehr.

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Entwicklung neuer Erholungsräume (Potentialflächen)

Durch die Entwicklung der Fläche des Regensburger Motorboot- und Wassersportvereins (Potentialfläche 6.1) können die westlichen Uferbereiche des *Oberen Wöhrds* durchgängig für die öffentliche Erholungsnutzung erschlossen und die bestehenden Grünflächen (Nr. 97 und 96) miteinander vernetzt werden. So entsteht eine durchgehende öffentliche Grünfläche mit spannungsvollen Blickbeziehungen gegenüber der Altstadt.

Sicherung der Eigenart der Landschaft

• Stärkung und Pflege des natürlichen Charakters der Grünflächen an der **Donau**, Förderung des Miteinanders von Erholungsnutzung, Hochwasser- und Artenschutz.



07 DONAUBOGEN

Handlungsempfehlungen

Der Donaubogen profitiert von der außerordentlichen Qualität des Donauparks und direkten Zugang zum Wasser. Der südliche Bereich ist durch die wellige Landschaft des Donau-Isar-Hügellands geprägt und weist mit dem Prüfeninger Schloß ein enormes Potential.

Handlungsbedarf besteht im Donaubogen in der Entwicklung arößerer öffentlicher Grünflächen insbesondere im östlichen und südlichen Bereich und der Verbesserung der Vernetzung der Wohnbauflächen mit dem Donaupark und dem Landschaftsraum der Donau.

Ebenso herrscht auf Grund der hohen Versiegelung der stadtnahen Bereiche ein Defizit an kleineren, erholungsrelevanten Grünflächen. Bei den vorhandenen Grünflächen besteht teilweise großes Entwicklungspotential, sowohl in der Verbesserung der Ausstattung und des Nutzungsangebotes, als auch des Lärmschutzes.

Der Donaupark als lineares Parkelement ist vor allem durch die Erlebbarkeit des Wassers bestimmt. Die bestehende Grünverbindung durch den Donaupark sollte am Donauufer weiter Richtung Süden geführt werden und zusätzliche Zugänge zum Wasser geschaffen werden.

Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

Primäres Wegenetz

Sekundäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum)

7.<mark>6</mark> (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot) 108 (Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm) (Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

Zugang zum Wasser

1111 Verbindungen schaffen bzw. optimieren

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt

Schul- und Sportflächen

Regionaler Grünzug



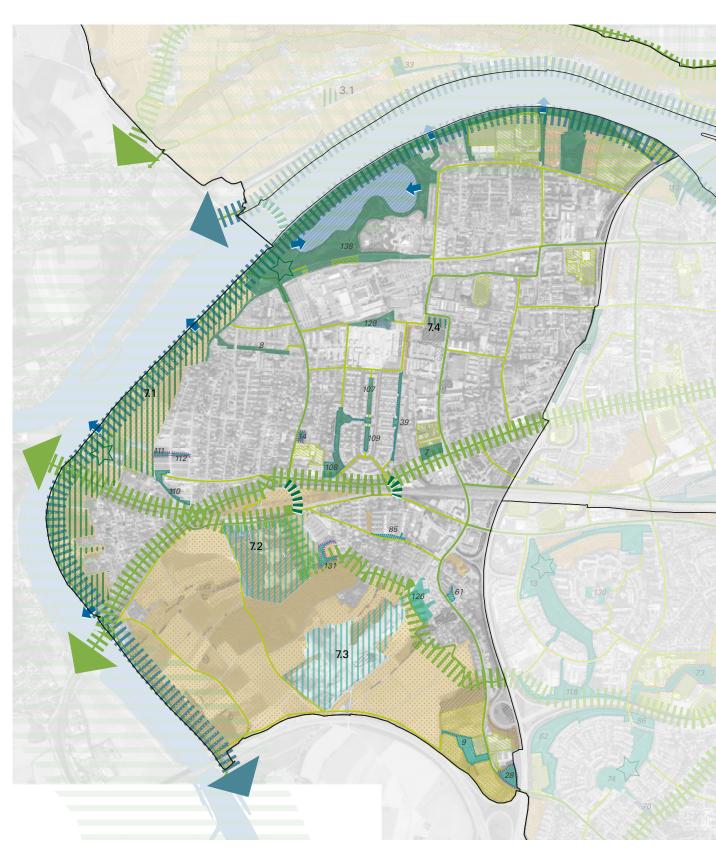


Abb. 14: Handlungsempfehlungen Donaubogen

07 DONAUBOGEN

Eine zusätzliche Grünverbindung entlang der Siedlungskante, die schon in Teilen besteht und weiter geführt werden kann, soll den Übergang vom Siedlungsgebiet in die Landschaft strukturieren und eine durchgängige Wegeverbinung schaffen.

Der Prüfeninger Park bietet das Potential als Park auf Stadtteiloder Stadtebene entwickelt zu werden und als grüner Ort zentrale Erholungsfunktionen zu übernehmen. Diese Maßnahme verbessert die Situation im Donaubogen, wirkt aber auch positiv auf die benachbarten stadträumlichen Einheiten 10 und 12.

Eine zusätzliche Grünverbindung entlang der Siedlungskante, die

schon in Teilen besteht und weiter geführt werden kann, soll den Übergang vom Siedlungsgebiet in die Landschaft strukturieren

Die Grünflächen des Donaubogens sollen entsprechend ihrer Lage in der naturräumlichen Einheit des Dungau-Donauauen gestaltet werden.



Abb. 15: Donaupark

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

 Die Nachbarschaftsgrünfläche Messerschmittanlage (Nr. 7) und die Wohngebietsgrünfläche Rennplatz (Nr. 108) liegen an einer Grünen Hauptverbindung und bilden den Auftakt ins Quartier. Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen sollten Maßnahmen zur Lärmminderung untersucht werden.



• Die nachbarschaftlichen Grünflächen am *Benediktusweg* (Nr. 111 und 112) und an der *Killer-mannstraße* (Nr.14) übernehmen wichtige wohnungsnahe Erholungsfunktionen für die anschließenden Siedlungsgebiete. Hier sollte das Nutzungsangebot verbessert werden und z.B. Spielund Sitzmöglichkeiten geplant werden.

Herstellung von neuen Grünflächen

 Die Versorgung mit nachbarschaftlichen Grünflächen in Westheim ist unterdurchschnittlich. Hier gilt es auch kurzfristig neue Potentiale zu identifizieren, zu sichern und neue öffentliche Grünflächen herzustellen.

Aktivierung von Flächen

 Innerhalb des Stadtbezirks und insbesondere in den unterversorgten Bereichen von Westheim liegen mehrere **Schul- und Sportflächen**. Eine Öffnung der Anlagen für die öffentliche Erholungsnutzung kann dem Defizit in diesem Bereich entgegenwirken und das Nutzungsangebot diversifizieren.

Grünflächen als zentrale Orte

• Der *Donaupark* (Nr. 138) ist ein großer Park, der über den Stadtbezirk hinaus identitätsstiftend wirkt und zentrale Erholungsfunktionen im Quartier übernimmt. Er bildet als lineares Element den Übergang vom Siedlungsbereich zur Donau und sichert die Erholungsversorgung im Quartier. Ziel ist, den Park zu stärken, weiter zu entwickeln und die Verbindungen in das Siedlungsgebiet zu verbessern. Durch die Ausbildung von zentralen Treffpunkten kann der Identifikationsort Freiraum weiter gestärkt und der Aufenthaltsort "an der Donau" durch zusätzliche Zugänge zum Wasser, z.B. durch Sitzstufen am Wasser oder Badestrände, weiterentwickelt werden. Im südwestlichen Bereich besteht das Potential, den Park zu erweitern und in seiner zentralen Funktion zu stärken.

Wegeverbindungen

- Qualifizierung der Wegeverbindungen im Quartier und Vernetzung zum Donaupark und zur Donaulandschaft, durch breite Geh- und Radwege, Begrünung und Verbesserung der Ausstattung, um die bestehenden Defizite in der Freiraumversorgung auszugleichen
- Entwicklung der Wegeverbindungen im Landschaftsraum

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

• Der **Prüfeninger Schloßpark** (Nr. 7.2) bietet mit seinem wertvollen Baumbestand einen attraktiven Grünbereich. Es gilt, ein Konzept zur Öffnung des Prüfeninger Schloßparks unter Berücksichtigung des Naturschutzes für die Erholungsnutzung zu erstellen und die Flächen zu sichern.

07 DONAUBOGEN

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Herstellung von neuen Grünflächen

- Herstellung von nachbarschaftlichen und Wohngebietsgrünflächen im derzeit unterversorgten **Westheim.**
- Bei weiterer Entwicklung in *Prüfening* muss die Herstellung von Nachbarschafts- und Wohngebietsgrünflächen mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten mitgeplant werden.

Übergeordnete Grünbeziehungen

- Entwicklung von Verweilbereichen entlang der Grünen Hauptverbindung an der **Donau** und Weiterführung in Richtung Süden.
- Ergänzung des zu großen Teilen schon bestehenden Wegesystems entlang der Siedlungskante von Dechbetten, im Übergang zum *Landschaftsraum* mit Prüfeninger Park und Tongrube Dechbetten, sowie Gestaltung der Siedlungskante.

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

- Erstellung eines freiräumlichen Konzepts zur stufenweisen Erweiterung des *Donauparks* (Nr. 7.1) bis in die freie Landschaft und Prüfung zusätzlicher Verbindungen über die Donau.
- Die **Tongrube Dechbetten** (Nr. 7.3) liegt im Übergangsbereich zwischen Siedlung und Landschaft. Zur Nachnutzung des Standorts soll ein Konzept erstellt werden, das eine grüne Entwicklung des Standorts und die Berücksichtigung des Biotop- und Artenschutzes in den Fokus stellt.

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Entwicklung neuer großer Erholungsräume (Potentialflächen)

- Der *Prüfeninger Schloßpark* (Nr. 7.2) bietet das Potential eine neue öffentliche Grünfläche zu entwickeln, die unter Berücksichtigung des wertvollen Baumbestands unterschiedliche Erholungsnutzungen ermöglicht. Ziel ist es, das Schloss in das Nutzungskonzept mit einzubeziehen und die Verbindung zum umgebenden landschaftlichen Erholungsraum herzustellen.
- Die Erweiterung des **Donauparks** (Nr. 7.1) entlang der Donau nach Süden bietet das Potential, eine Grüne Hauptverbindung von der Altstadt bis in die Landschaft zu führen und die Versorgung der südlichen Bereiche, der stadträumlichen Einheit, mit wohnungsnahen Erholungsflächen zu verbessern. Bei der Gestaltung sollen die bestehenden natürlichen Eigenarten und das Landschaftsbild der Donauauen und des Donau-Isar-Hügellands berücksichtigt werden.
- Im Bereich der **Tongrube Dechbetten** (Nr. 7.3) sollte eine grüne Entwicklung angestrebt werden, die eine Verbindung des Siedlungsbereichs zur Landschaft gestaltet und an die bestehende Grünfläche an der Siedlung an der Ziegetsdorfer Straße anschließt. Die naturschutzfachlich wertvollen Bereiche können zur Umweltbildung in die Erholungsnutzung miteinbezogen werden.



Wegeverbindungen

• Sicherung der **Zugänglichkeit** der landwirtschaftlichen Flächen des landschaftlichen Erholungsraums über Dienstbarkeiten.

Verbindungen schaffen

• Herstellung zusätzlicher Querungsmöglichkeiten der **Donau** für den Fuß- und Radverkehr und über die Bahntrasse zur Förderung des Langsamverkehrs und der Vernetzung der Quartiere.

Sicherung der Eigenart der Landschaft

• Langfristige Sicherung des *Landschaftsbildes* des Donau-Isar-Hügellands durch Freihalten der Flächen zwischen Siedlungsrand und Donau von weiterer Bebauung.

08 GRÜNDERZEITSPANGE + ZUCKERFABRIK + MARINAOUARTIER

Handlungsempfehlungen

Direkt im Anschluss an den Alleengürtel liegt das grüne Erbe Regensburgs. Der Stadtpark und der Dörnbergpark bilden stadtbildprägende Orientierungspunkte und übernehmen als zentrale grüne Orte wichtige Erholungsfunktionen.

Die Gründerzeitspange gliedert sich an den Alleengürtel und umfasst die erste Stadterweiterung. In diesen Bereich liegen sowohl der Hauptbahnhof als auch gewerbliche Bereiche wie die Zuckerfabrik und das Gleisdreieck im Osten.

Die Freiraumversorgung ist im westlich gelegenen Siedlungsbereich mit Stadtpark und Dörnbergpark, die sich an den Alleengürtel angliedern, und die Nähe zum Donaupark sehr gut.

Östlich der Altstadt besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Verfügbarkeit größerer öffentlicher Grünflächen. Handlungspotential besteht hier in der Aktivierung neuer Flächen wie das Gleisdreieck mit Anbindung an die Prinz-Leopold-Kaserne. Die Verbesserung der Vernetzung von Flächen erhöht deren Wirkungsgrad im gesamtfreiräumlichen Zusammenhang. Entlang von Infrastrukturen sollen kreuzungsfreie Wegeverbindungen entstehen. Die starke Zäsur, die von der Bahnlinie ausgeht, soll durch zusätzliche Brückenschläge gemindert werden.

Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung
Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen
Primäres Wegenetz

--- Sekundäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum) (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Z Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

Zugang zum WasserVerbindungen schaffen bzw. optimieren

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt
Schul- und Sportflächen
Regionaler Grünzug



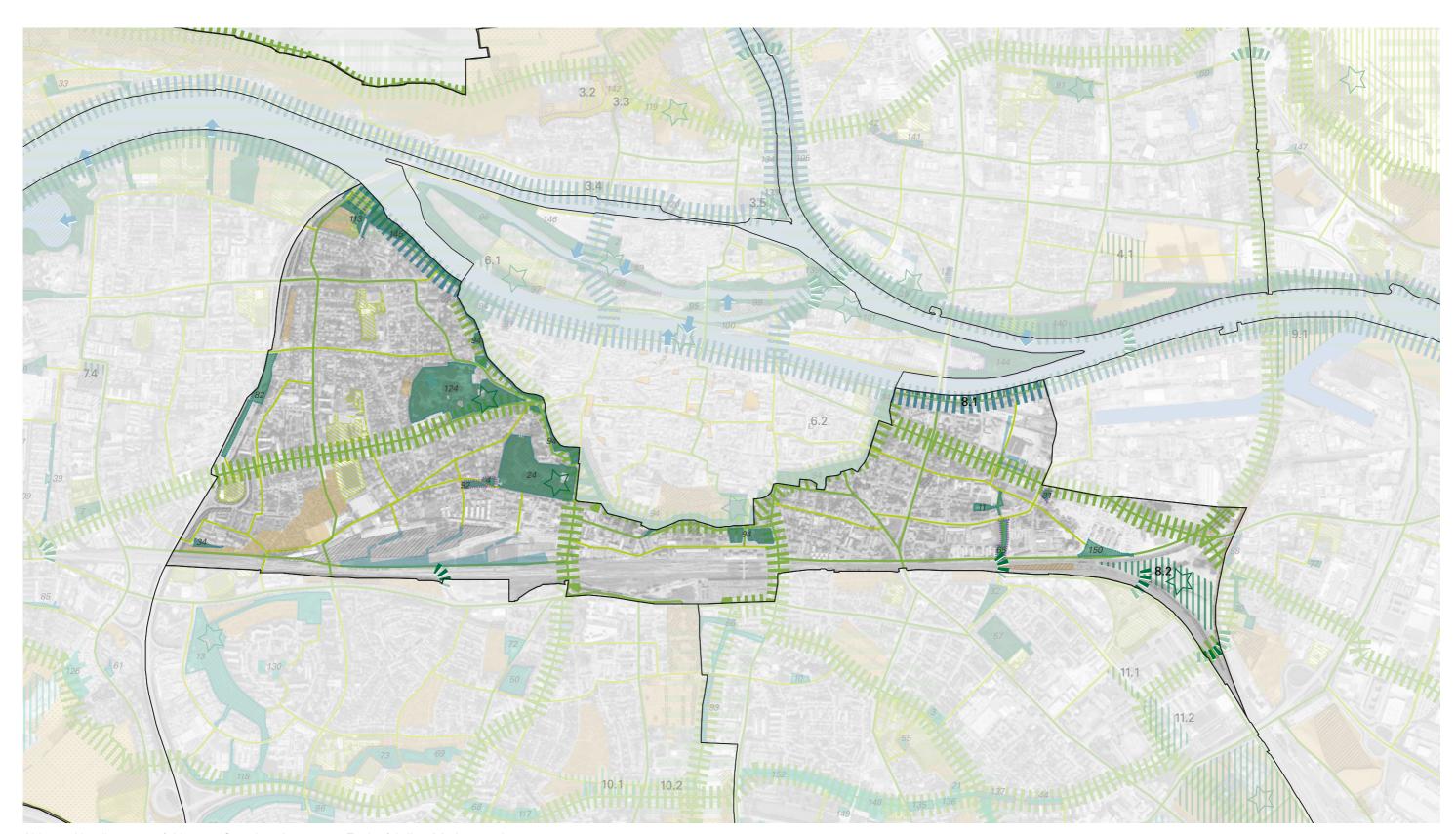


Abb. 16: Handlungsempfehlungen Gründerzeitspange + Zuckerfabrik + Marinaquartier

08 GRÜNDERZEITSPANGE + ZUCKERFABRIK + MARINAQUARTIER

Die Flächen entlang der Donau sollen durchgängig gestaltet und alle Grünflächen des Stadtgebiets entsprechend ihrer Lage in der naturräumlichen Einheit des Dungau-Donauauen gestaltet werden.



Abb. 17: Stadtpark

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

 Alle Grünflächen dieses Stadtbezirks liegen in einem sehr städtischen Kontext. Die Nähe zu Hauptverkehrsstraßen beeinträchtigt die Erholungsfunktion. In der Gründerzeitspange sind alle Grünflächen diesem Problem ausgesetzt. Um die Grünflächen in ihrer Qualität zu stärken, besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der *Lärmminderung*, durch Abschirmung oder gestalterische



- Maßnahmen, wie Grün oder Wasserspiel.
- Aufwertung und Gestaltung der Freiflächen des Alleengürtels (Nr. 94) im Übergang vom Hauptbahnhof zur Altstadt, Stärkung der Identität des Freiraums und Aktivierung der Flächen für die Erholungsnutzung

Grünflächen als zentrale Orte

• Der **Stadtpark** (Nr. 124) und der **Dörnbergpark** (Nr. 24) verfügen über eine historische Gartensubstanz und übernehmen zentrale Erholungsfunktionen im Quartier und wirken identitätsstiftend. Ziel ist es, den Identifikationsort Freiraum weiter zu stärken.

Aktivierung von Flächen

- Innerhalb des Stadtbezirks und insbesondere in den Bereichen in denen nachbarschaftliche Grünflächen fehlen (westlich des Stadtparks), liegen mehrere **Schul- und Sportflächen**. Eine Öffnung der Anlagen für die öffentliche Erholungsnutzung kann dem Defizit in diesem Bereich entgegenwirken und das Angebot an erholungsrelevanten Freiflächen diversifizieren.
- Im westlichen Bereich der Gründerzeitspange liegen mehrere Kleingartenanlagen. Diese bilden in einer dichten Stadt wichtige grüne Trittsteine für die private Erholungsnutzung und sollten gleichzeitig durch eine öffentliche Durchwegung in das Freiraumsystem eingebunden werden.

Vorbereitung der mittelfristigen Handlungsempfehlungen

- Die Nachnutzung des *Gleisdreiecks* (Nr. 8.2) bietet die Möglichkeit, eine innerstädtische Erholungsfläche zu entwickeln. Hierzu ist ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept zu erstellen und die Anbindung des Bereichs an das umgebende Siedlungsgebiet durch zusätzliche Querungsmöglichkeiten mit einbeziehen.
- Der **Stadtpark** (Nr. 124) nimmt eine wichtige Rolle im Freiraumsystem ein und ist Ort für kulturelle Veranstaltungen. Um diesem hohen Nutzungskonzept zu begegnen, ist die Erarbeitung eines neuen Gesamt- und Nutzungskonzepts notwendig.

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

• Sicherung der Flächen entlang der **Donau** (Nr. 8.1) für die Erholungsnutzung und Anbindung in die Grüne Hauptverbindung.

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

 Umsetzung des Pflege- und Entwicklungskonzepts für den Stadtpark (Nr.124) zur nachhaltigen Sicherung der Freiraumqualitäten

08 GRÜNDERZEITSPANGE + ZUCKERFABRIK + MARINAQUARTIER

Herstellung von neuen Grünflächen

 Die Versorgung hinsichtlich größerer Grünflächen im Ostenviertel ist unterdurchschnittlich. Hier gilt es auch kurzfristig neue Potentiale zu identifizieren, zu sichern und neue öffentliche Grünflächen herzustellen.

Entwicklung neuer Erholungsräume (Potentialflächen)

 Grüne Entwicklung des Gleisdreiecks (Nr. 8.2) als neue öffentliche Grünfläche, um die schlechte Grünflächenversorgung im Inneren Südosten zu verbessern und dem Nutzungsdruck auf die bestehenden, kleineren Erholungsflächen entgegenzuwirken. Umsetzung der Brücken als zusätzliche Querungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Vernetzung des Quartiers mit den umliegenden Stadtteilen.

Übergeordnete Grünbeziehungen und Wegeverbindungen

- Entlang der Gleise sind kreuzungsfreie Wegeverbindungen zu entwickeln um schnelle und attraktive Radwegeverbindungen zu ermöglichen.
- Qualifizierung der Wegeverbindungen innerhalb der Quartiere, um den Zugang zu erholungsrelevanten Freiflächen und deren Vernetzung zu fördern
- Stärkung und Begrünung der Grünen Hauptverbindungen ausgehend vom Alleengürtel in die umliegenden Stadtteile zur Förderung des Langsamverkehrs und Vernetzung bestehender erholungsrelevanter Grünflächen
- Ausbau der durchgängigen Grünen Hauptverbindung entlang der **Donau** und Entwicklung von Verweilbereichen entlang des Wegenetzes, um die Erholungsfunktion zu stärken und Verbesserung des Zugangs zum Wasser.

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Entwicklung neuer Potentialflächen

• Erschließung der östlich an die Altstadt angrenzenden Flächen an der **Donau** (Nr. 8.1) für die Erholungsnutzung, um den Bewohnern des Ostenviertels den direkten Zugang zum landschaftlichen Erholungsraum Donau zu ermöglichen.



09 INDUSTRIEGEBIET MIT WOHNENKLAVEN

Handlungsempfehlungen

Der Dungau ist der am wenigsten durch die Topographie geprägte Naturraum Regensburgs. Die fruchbaren Böden sind vom Aubachsystem durchzogen, die Gräben von Gehölzen gesäumt.

In diesem Bereich hat die großflächige Gewerbeentwicklung Regensburgs stattgefunden und ist heute landschaftsbildprägend. Die Ortskerne von Harting und Irl liegen insulär im landschaftlichen Erholungsraum, teilweise eröffnen sich Blicke vom Siedlungsgebiet in die Gewerbelandschaft. Die Ortsteile verfügen über einen direkten Zugang zu landschaftlichen Erholungsräumen, auf Grund der eingeschränkten Qualität besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Pflege des Landschaftsbildes sowie der Erschließung größerer öffentlicher Grünflächen. Der grüne Keil im Ortsbild von Harting kann dabei als zentraler grüner Ort entwickelt werden.

Die Grünen Hauptverbindungen sollen Möglichkeiten für alternative Mobilitätsformen eröffnen und die Gewerbegebiete in das Freiraumsystem einbinden.

Die Hafenbereiche entlang der Donau sind eingeschränkt zugänglich und teilweise Überschwemmungsgebiet. Hier bietet sich insbesondere der Bereich nördlich des Westhafens für eine Erholungsnutzung an.

Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

Primäres Wegenetz

Sekundäres Wegenetz Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum)

7.<mark>6</mark> (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot) 108 (Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm) (Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

Zugang zum Wasser 1111

Verbindungen schaffen bzw. optimieren

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt

Schul- und Sportflächen

Regionaler Grünzug





Abb. 18: Handlungsempfehlungen Industriegebiet mit Wohnenklaven

09 INDUSTRIEGEBIET MIT WOHNENKLAVEN



Abb. 19: Blick von Harting

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

Das Hohe Kreuz verfügt nur über drei Grünflächen (Nr. 30,77 und 88), die alle der kleinsten Kategorie Nachbarschaftsgrün zuzuordnen sind. Daher ist die Erholungsfunktion mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten nach Möglichkeit bei allen drei Grünflächen zu stärken und zu ergänzen. Es besteht Handlungsbedarf bezüglich lärmmindernden Maßnahmen, durch Abschirmung oder Gestaltung.

Übergeordnete Grünbeziehungen und Wegeverbindungen

- Grüne Hauptverbindung entlang der *Irler Höhe* durch das Gewerbegebiet Siemens und die *Klärteiche* bis nach *Irl* gilt es zu ergänzen und zu begrünen und Verweilbereiche zu schaffen. So können entlang des Weges Aufenthaltsqualitäten entstehen und der Fuß- und Radverkehr gefördert werden. Ziel ist es, das Gewerbegebiet in das Freiraumsystem einzubinden.
- Das Wegenetz entlang der **Straubinger Straße** ist für den Radverkehr zu stärken und zu begrünen, um den Langsamverkehr zu stärken.

Vorbereitung der mittelfristigen Handlungsempfehlungen

• Sicherung der Potentialfläche (Nr. 9.2) in *Harting* als gemeinschaftsbildende Grünfläche und Erstellung eines freiräumlichen Konzepts.



Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

• Sicherung der Potentialfläche (Nr. 9.1) an der **Donau** und Erstellung eines freiräumlichen Konzepts zur Gestaltung und Einbindung in das überörtliche Grünsystem entlang der Donau.

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Herstellung von neuen Grünflächen (Potentialflächen)

• Entwicklung der Potentialfläche (Nr. 9.2) als "Grüner Keil" im Ortsbild von Harting in Verbindung mit der bestehenden Grünfläche am Unteren Ehweg (Nr. 36) als gemeinschaftsbildende öffentliche Grünfläche. Die Sicherung der Fläche als Wohngebietsgrün ergänzt dabei die bestehenden Erholungsmöglichkeiten im Übergang zur Landschaft.

Übergeordnete Grünbeziehungen

• Die Grüne Hauptverbindung südlich des **Gewerbegebiets Burgweinting Ost** verbindet entlang des Aubachsystems den Erholungsraum **Donau** mit dem **Aubachpark** und soll in ihrer Wegeführung verbessert sowie durch Aufenthaltsorte in ihrer Erholungsfunktion gestärkt werden.

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Herstellung von neuen Grünflächen (Potentialflächen)

• Die Potentialfläche (Nr. 9.1) im *Hafenbereich* direkt an der Donau gelegen, bildet als erholungsrelevante Grünfläche, mit Anknüpfung nach Westen (Potentialfläche Nr. 8.1), einen wichtigen Baustein entlang der Grünen Hauptverbindung entlang des Wassers.

Sicherung der Eigenart der Landschaft

- Das Landschaftsbild ist stark durch die gewerblichen Nutzungen geprägt. Ziel ist die Stärkung der Eigenart des Naturraums Dungau mit dem identitätsprägenden Aubachsystem.
- Der landschaftliche Erholungsraum an der Donau ist langfristig zu sichern und unter Berücksichtigung des Hochwasser- und Artenschutzes sowie der naturräumlichen Eigenart zu entwickeln.

10 KÖNIGSWIESEN UND UNIVERSITÄT

Handlungsempfehlungen

Das Gelände des Galgenbergs und Kumpfmühl-Ziegetsdorf liegt im Donau-Isar-Hügelland und steigt nach Süden hin deutlich an. Dadurch eröffnen sich im Siedlungsbereich zahlreiche Blickbeziehungen zur Altstadt sowie zu den auf der anderen Donauseite liegenden Stadtteilen. Dieser Blick auf die historische Altstadt und die gegenüberliegenden Stadtteile macht die Qualität dieses Bezirks aus.

Das Grünsystem hat durch die Grüne Hauptverbindung Burgunderring, eine allgemein gute Ausstattung an kleineren Grünflächen. Die Flächen der Universität sind Teil des Regionalen Grünzugs, der sich von der Altstadt bis in die südlich angrenzende Landschaft fortsetzt. Dabei soll das Universitätsgelände als Teil des Freiraumsystems gesichert werden.

Die bestehenden Grünflächen sind hauptsächlich der Kategorie Wohngebietsgrünflächen zuzuordnen, auf Ebene der stadtteilund stadtrelevanten Grünflächen besteht Handlungsbedarf. Die Qualität der vorhandenen Grünflächen ist sehr gut, die Einwohnerdichte des Siedlungsgebiets aber in Teilgebieten verhältnismäßig hoch, sodass die vorhandenen Grünflächen einem hohen Nutzungsdruck ausgesetzt sind und stetig weiterentwickelt werden müssen.

Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

— Primäres Wegenetz

Sekundäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum) (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

Verbindungen schaffen bzw. optimieren

Zugang zum Wasser

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt

Schul- und Sportflächen

Regionaler Grünzug



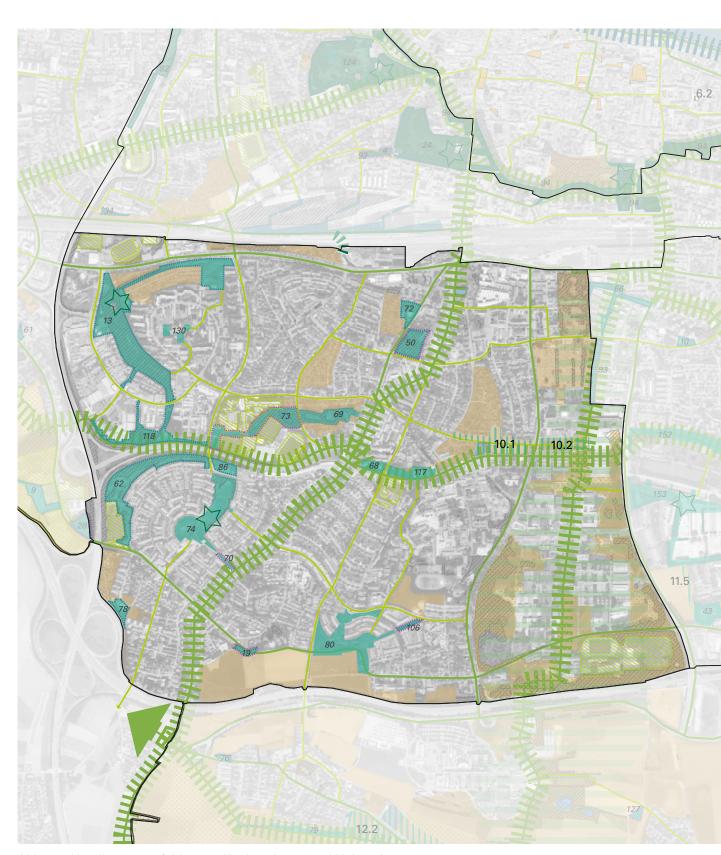


Abb. 20: Handlungsempfehlungen Königswiesen und Universität

10 KÖNIGSWIESEN UND UNIVERSITÄT

Die Übergänge zu den benachbarten Bezirken sind im Norden, Süden und Westen von großen Infrastrukturen geprägt, die eine Zäsur im Stadtraum bilden. Diese gilt es über die Ergänzung neuer Querungsmöglichkeiten zu überwinden. Grüne Hauptverbindungen sollen die Vernetzung der Quartiere weiter stärken.



Abb. 21: Burgunderring

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

- Die Ausstattung und das Nutzungsangebot des *Karl-Bauer-Parks* (Nr. 50) und der *Grünfläche am Kneitinger Weiher* (Nr. 73) ist zu ergänzen. Ebenso ist die Vernetzung mit den angrenzenden landschaftlichen Erholungsflächen (Kleingärten, Sportflächen) zu stärken.
- Bei Bedarf sollten *entlang des Zubringers zur A 93* (Grünflächen Nr. 62, 86 und 118) sowie der



Bischof-Wittmann-Straße (Grünflächen Nr. 50 und 72) Maßnahmen zu Lärmminderung vorgesehen werden.

Übergeordnete Grünbeziehungen

Sicherung der Grünen Hauptverbindung entlang des Burgunderrings über das Universitätsgelände in die östlichen Stadtbezirke.

Aktivierung von Flächen

- Das *Universitätsgelände* liegt an zentraler Stelle im Regensburger Stadtgebiet und ist Trittstein innerhalb des Regionalen Grünzugs bis zur Altstadt. Diese übergeordnete Grünbeziehung ist als Teil des öffentlichen Freiraumsystems zu sichern und in das Freiraumsystem einzubinden. So kann auch die Vernetzung in die Landschaft langfristig gesichert werden.
- In diesem Stadtbereich liegen zahlreiche **Kleingartenanlagen**. Diese bilden in einer dichten Stadt wichtige grüne Trittsteine für die private Erholungsnutzung und sollten gleichzeitig durch eine öffentliche Durchwegung in das Freiraumsystem eingebunden werden.
- Die Sicherung der Zugänglichkeit von **Schul- und Sportflächen** und deren Einbindung in das Freiraumsystem erhöht die Diversität des Erholungsangebotes, begegnet dem hohen Nutzungsdruck auf bestehende Grünflächen und kompensiert damit das Fehlen von Potentialflächen.

Grünflächen als zentrale Orte

Anordnung zentraler Funktionen im Königswiesenpark (Nr. 13) und Georg-Hegenauer-Park (Nr. 74) und Stärkung des örtlichen Bezug (Identifikationsort Freiraum) z.B. durch gemeinschaftliche Veranstaltungen im Freiraum.

Vorbereitung der mittelfristigen Handlungsempfehlungen

 Der Königswiesenpark (Nr. 13) und Georg-Hegenauer-Park (Nr. 74) nehmen eine wichtige Rolle im Freiraumsystem ein und sind Ort für gemeinschaftliche Veranstaltungen. Um diesem hohen Nutzungsdruck zu begegnen, ist die Erarbeitung eines Gesamt- und Nutzungskonzepts notwendig, um eine langfristig hohe Qualität der Grünflächen zu sichern.

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

- Der Burgunderring ist von übergeordneter Bedeutung für das Regensburger Freiraumsystem, da er wichtige Vernetzungsfunktionen von Dechbetten bis zum Pürkelgut übernimmt. Allerdings ist er für eine vollständige Durchgängigkeit derzeit noch an einigen Stellen durch öffentliche Freiraumnutzungen zu ergänzen. Ziel ist die Erstellung eines durchgehenden Konzepts für den **Burgunderring** und Sicherung entsprechend notwendiger Flächen ("Lückenschluss").
- Erstellung eines bindenden Freiraumkonzepts zur Sicherung der Flächen der *Universität* als Bestandteil des Regensburger Freiraumsystems.

10 KÖNIGSWIFSEN UND UNIVERSITÄT

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

 Langfristige Sicherung der freiräumlichen Qualitäten des Königswiesenparks (Nr. 13) und Georg-Hegenauer-Parks (Nr. 74) durch ein Pflege- und Nutzungskonzept.

Herstellung von neuen Grünflächen

• Bei einer zukünftigen baulichen Entwicklung ist im Rahmen der Herstellungspflicht besonders die Umsetzung von nachbarschaftlichen Grünflächen und deren Anbindung an das grüne Wegenetz anzustreben.

Übergeordnete Grünbeziehungen und Wegeverbindungen

- Stärkung und Begrünung der *Grünen Hauptverbindungen*, die das erholungsrelevante Rückgrat des Bezirks bilden und in die umliegenden Stadtteile und die Altstadt vernetzen. Die Etablierung von *Verweilbereichen* erhöht dabei deren Aufenthaltsqualität. Ziel ist die Förderung des Langsamverkehrs und die Vernetzung bestehender erholungsrelevanter Grünflächen.
- Qualifizierung der **Wegeverbindungen** innerhalb der Quartiere, um den Zugang zu erholungsrelevanten Freiflächen und deren Vernetzung zu fördern. Ziel ist es, den Defiziten im Quartier durch einen höheren Wirkungsgrad durch besser vernetzte Grünflächen zu begegnen.
- Entlang der *Gleise und der Autobahnen* sind kreuzungsfreie Wegeverbindungen zu entwicklen, um schnelle und attraktive Radwegeverbindungen zu ermöglichen.

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Übergeordnete Grünbeziehungen

• Durch die Herstellung von öffentlichen Grünflächen entlang des **Burgunderrings** wird die Grüne Hauptverbindung in ihrer Erholungsfunktion gestärkt und die Erholungsversorgung im Quartier verbessert. Das Konzept sollte unter Einbeziehung der Universität umgesetzt werden.

Verbindungen schaffen

 Attraktivierung der Querungsmöglichkeiten der infrastrukturellen Barrieren zur Stärkung der Vernetzung der Quartiere und Förderung des Langsamverkehrs.

Sicherung der Eigenart der Landschaft

• Entwicklung der Grünflächen der *Universität* unter Berücksichtigung der naturräumlichen Eigenart, als Teil des Regionalen Grünzugs und des innerstädtischen Freiraumsystems.



11 KONVERSIONS- UND GEWERBEFLÄCHEN

Handlungsempfelungen

Das Kasernenviertel liegt im Übergang des Hügellands zu den Donauauen und fällt nach Osten hin ab. Durch die Flächenkonversion besteht hier die große Chance im innerstädtischen Bereich große Entwicklungen vorzubereiten. Besonders das Pürkelgut bietet im dicht besiedelten Bereich die Möglichkeit in einem unterversorgten Bereich eine große zusammenhänge und stadtweit bedeutsame Grünfläche herzustellen.

Dabei kann zum einen das Pürkelgut zentrale Funktionen im Quartier übernehmen und zum anderen entlang der Bahnlinie eine zusätzliche Hauptverbindung entstehen, denn in diesem Bereich besteht auf allen Versorgungsebenen Handlungsbedarf. Im Zuge der Konversion der ehemaligen Kasernenflächen kann mit dem Siedlungsbau das Nachbarschafts- und Wohngebietsgrün mitentwickelt werden.

Der Burgunderring setzt sich von Westen über die Universität bis zum Pürkelgut im Osten fort. Die angegliederten Grünflächen der ehemaligen Nibelungenkaserne übernehmen zentrale Erholungs- und Kommunikationsfunktionen im Quartier. Grüne Hauptverbindungen wie entlang des Stadtwäldchens am Mühlweg sind wichtige Bausteine des Freiraumgerüsts. Durch die Vernetzung der Flächen werden diese als zusammenhängendes

Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Sekundäres Wegenetz

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

---- Primäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum)

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum) (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

Zugang zum WasserVerbindungen schaffen bzw. optimieren

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt

Schul- und Sportflächen

Regionaler Grünzug





Abb. 22: Handlungsempfehlungen Konversions- und Gewerbeflächen

11 KONVERSIONS- UND GEWERBEFLÄCHEN

Gerüst wahrgenommen und deren Wirkungsgrad erhöht.

Nach Nord-Osten sollen Brücken zum Gleisdreieck die Trennwirkung der Bahnlinie mindern.

Die Grünflächen sollen entsprechend ihrer naturräumlichen Lage im Stadtgebiet gestaltetet werden.



Abb. 23: Pürkelgut

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

- Der *Ostpark* (Nr. 57) übernimmt als Wohngebietsgrün eine wichtige Funktion im Quartier. Um diese Grünfläche als Erholungsschwerpunkt zu stärken, besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Erweiterung und Anpassung des Nutzungsangebots und Maßnahmen zur Lärmminderung.
- Der *Burgunderring* übernimmt eine wichtige Verbindungsfunktion im Stadtgebiet und hat durch



seine Breite einen hohen Erholungswert. Um die Erholungsfunktion weiter zu stärken, besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Erweiterung des Nutzungsangebots bei zwei Grünflächen (Nr. 44, 137) zwischen *Hinterer Mühlweg* und *Von-Seeckt-Straße*. Hier soll die reine Vernetzungsfunktion durch punktuelle neue Nutzungsmöglichkeiten für die Erholungnutzung erweitert werden, z.B. Spiel- und Sportmöglichkeiten und ruhige Nutzungen.

Grünflächen als zentrale Orte

• Die Grünflächen der ehemaligen **Nibelungenkaserne** (Nr. 153) soll als zentraler Ort der Freiraumversorgung z.B. durch gemeinschaftliche Aktionen weiter gestärkt werden.

Übergeordnete Grünbeziehungen und Wegeverbindungen

- Durch eine Begrünung der Landshuter Straße, soll diese selbst mehr Aufenthaltsqualität bieten und als Grüne Hauptverbindung bestehende Erholungsflächen, wie den Ostpark, den Burgunderring und das Pürkelgut vernetzen. Der Fuß- und Radverkehr soll gefördert und die Sicherheit erhöht werden.
- Der *Unterislinger Weg* soll in seiner Funktion als Wegeverbindung gestärkt und weiter begrünt werden, um den Fuß- und Radverkehr zu fördern.

Aktivierung von Flächen

 Innerhalb des Stadtbezirks besteht der landschaftliche Erholungsraum neben dem Pürkelgut hauptsächlich aus *Kleingartenanlagen* und Schul- bzw. Sportflächen. Diese bilden in einer dichten Stadt wichtige grüne Trittsteine für die private Erholungsnutzung und sollten gleichzeitig durch eine öffentliche Durchwegung in das Freiraumsystem eingebunden werden. Für alle Flächen ist eine öffentliche Durchwegung zu ermöglichen, um diese in das Freiraumsystem einzubinden. Ebenso gilt es, die *Schul- und Sportflächen*, wie die *Bezirkssportanlage Ost* langfristig zu sichern, eine öffentliche Benutzung zu ermöglichen und die Erholungsfunktion der Flächen zu stärken.

Vorbereitung der mittelfristigen Handlungsempfehlungen

- Erstellen eines Freiraumgestaltungskonzepts für die Potentialflächen (Nr. 11.2 und 11.2) in der **Prinz-Leopold-Kaserne**
- Sicherung der Potentialfläche (Nr. 11.5) südlich der ehemaligen **Nibelungenkaserne** und Erstellung eines Entwicklungskonzepts
- Prüfung zusätzlicher Querungsmöglichkeiten der Bahntrasse im Bereich des Gleisdreiecks für den Fuß- und Radverkehr zur Vernetzung des Kasernenviertels, Hohen Kreuz und des Ostenviertels sowie zur Attraktivierung des Langsamverkehrs.

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

Das Pürkelgut bietet im dicht besiedelten Bereich die Möglichkeit in einem unterversorgten Bereich eine große zusammenhänge und stadtweit bedeutsame Grünfläche herzustellen. Ziel ist die Sicherung der Potentialfläche *Pürkelgut* Nr. 11.3) als wichtigen Baustein der gesamtstädtischen Freiraumversorgung und Erstellung eines Freiraumkonzepts

11 KONVERSIONS- UND GEWERBEFLÄCHEN

- Sicherung der Potentialfläche Bajuwarenkaserne (Nr. 11.4) für eine grüne Entwicklung und Erstellung eines Freiraumkonzepts.
- Sicherung der fehlenden Flächen entlang des **Burgunderrings** und Erstellen eines durchgehenden Wegekonzepts mit dem Fokus Erholungsfunktion.

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Herstellung von neuen Grünflächen (Potentialflächen)

- Die Entwicklung der Potentialflächen (Nr. 11.1 und 11.2) in der **Prinz-Leopold-Kaserne** bietet die Chance für eine grüne Entwicklung mit Anbindung an den **Burgunderring**.
- Die Potentialfläche (Nr. 11.5) südlich der ehemaligen **Nibelungenkaserne** ermöglicht die Vernetzung der ehemaligen Nibelungenkaserne (Nr. 153) zur Grünfläche an der Humboldtstraße (Nr. 43) und erhöht somit den Wirkungsgrad der Einzelfächen.

Übergeordnete Grünbeziehungen

- Die Grüne Hauptverbindung entlang der Gleise vom **Pürkelgut** zur **Prinz-Leopold-Kaserne** bildet einen wichtigen Baustein in der durchgehenden und attraktiven Radverbindung von Burgweinting über den Inneren Südosten bis in die Altstadt.
- Die Grüne Hauptverbindung von der Galgenbergstraße entlang bestehender Grünflächen (Nr.
 114 und 58) und des Friedhofs bis zur Markomannenstraße ist zu stärken und in Teilen zusätzlich
 zu begrünen. Ziel ist die Förderung des Fuß- und Radverkehrs und die Anbindung an den Aubachpark.
- Die durchgehende Herstellung des Burgunderrings von Dechbetten über die Universität bis
 zum Pürkelgut bzw. in die Prinz-Leopold-Kaserne ist ein übergeordnetes freiräumliches Ziel.
 Im Abschnitt der Nibelungenkaserne bis zur Alemannenstraße ist der Grünzug bereits sehr gut
 ausgebaut. Hier ist hauptsächlich an den Kreuzungsbereichen mit Straßen der Langsamverkehr
 zu priorisieren und somit zu stärken. Handlungsbedarf besteht jedoch in der Entwicklung der
 Grünflächen entlang der Alemannenstraße und einer qualitätvollen Querung der Landshuter
 Straße.

Verbindungen schaffen

Querungsmöglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr zur Vernetzung des Kasernenviertels,
 Hohen Kreuz und des Ostenviertels über die Bahntrassen in Verbindung mit der Entwicklung des Gleisdreiecks herstellen.



Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Entwicklung neuer großer Erholungsräume (Potentialflächen)

- Die Potentialfläche *Pürkelguts* (Nr. 11.3) soll als große zusammenhängende und stadtweit bedeutsame Grünfläche (Identifikationsort Freiraum) hergestellt werden. Die Fläche bietet sowohl die Möglichkeit, kulturelle Funktionen, als auch naturnahe Bereiche mit einer hohen Artenvielfalt zu erhalten und zu stärken. Bei der Entwicklung soll der Lärmschutz als Gestaltungselement integriert werden. So entsteht eine wichtige Grünfläche mit hochwertigen und vielfältigen Erholungsfunktionen. Das Pürkelgut ist entsprechend der naturräumlichen Eigenart des Dungaus zu entwickeln.
- Die *Bajuwarenkaserne* (Nr. 11.4) muss langfristig betrachtet werden und bietet das Potential für eine grüne Entwicklung. Ziel ist, Nachbarschafts-/Wohngebietsgrünflächen herzustellen sowie an bestehende Grünflächen Richtung Süden sowie zum Pürkelgut und Grüne Hauptverbindungen anzubinden.

12 SIEDLUNGSINSELN IN AGRARLANDSCHAFT

Handlungsempfelungen

Das südliche Stadtgebiet verfügt mit der Oberislinger Hekkenlandschaft über besonders hohe landschaftliche Qualitäten. Dabei ist es topographisch und geomorphologisch geteilt. Der Westen (Donau-Isar-Hügelland) ist kleinteilig gewellt und strukturreich, nach Osten hin fällt es sanft zur durch den Aubach geprägten Landschaft des Dungau/ Donauauen ab.

Die landwirtschaftliche Nutzung ist im südlichen Stadtbezirk identitätsprägend. Die hohe Qualität des landschaftlichen Erholungsraums kompensiert das Fehlen von öffentlichen Grünflächen in den Ortsteilen Leoprechting und Oberisling. Die landschaftlichen Erholungsräume haben stadtweite Bedeutung und sollen erhalten werden. Gleichzeitig gilt es aber in diesem Bereich langfristig auch öffentliche Grünflächen der Versorgungsebenen Nachbarschaft und Wohngebiet entstehen zu lassen.

Die vorhandenen nachbarschaftlichen Grünflächen des Stadtbereichs sind sowohl hinsichtlich des Nutzungsabgebots, als auch hinsichtlich des Schutzes vor Lärmimissionen weiterzuentwickeln. Die Fortführung des Aubachparks entlang von Gewässerstrukuren soll insbesondere die westlichen Ortsteile an das Erholungssystem anschließen und die Erlebbarkeit des Elements Wasser erhöhen.

Naturräumliche Einordnung der erholungsrelevanten öffentl. Grünflächen

Donau-Isar-Hügelland

Dungau-Gäulandschaften

Dungau-Donauauen

Mittlere Frankenalb

Regental

Eingeschränkt für die Erholung nutzbare Flächen

Landschaftlicher Erholungsraum

Plätze Altstadt

Handlungsempfehlungen

Grüne Hauptverbindung

Grüne Hauptverbindung entlang Donau und Regen

Primäres Wegenetz

Sekundäres Wegenetz

Potentialflächen Grün (aufgeteilt gemäß Naturraum) (Nummerierung gemäß Liste der Suchflächen)

Aufwertung der Grünfläche (Nutzungsangebot)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Aufwertung der Grünfläche (Lärm)
(Nummerierung gemäß Liste der qualitativen Analyse)

Zentrale Orte im Freiraum verbessern und entwickeln

Sicherung Landschaftlicher Erholungsraum

Zugang zum Wasser

Verbindungen schaffen bzw. optimieren

Nachrichtlich übernommen

Biotopkartierung Stadt

Schul- und Sportflächen

Regionaler Grünzug



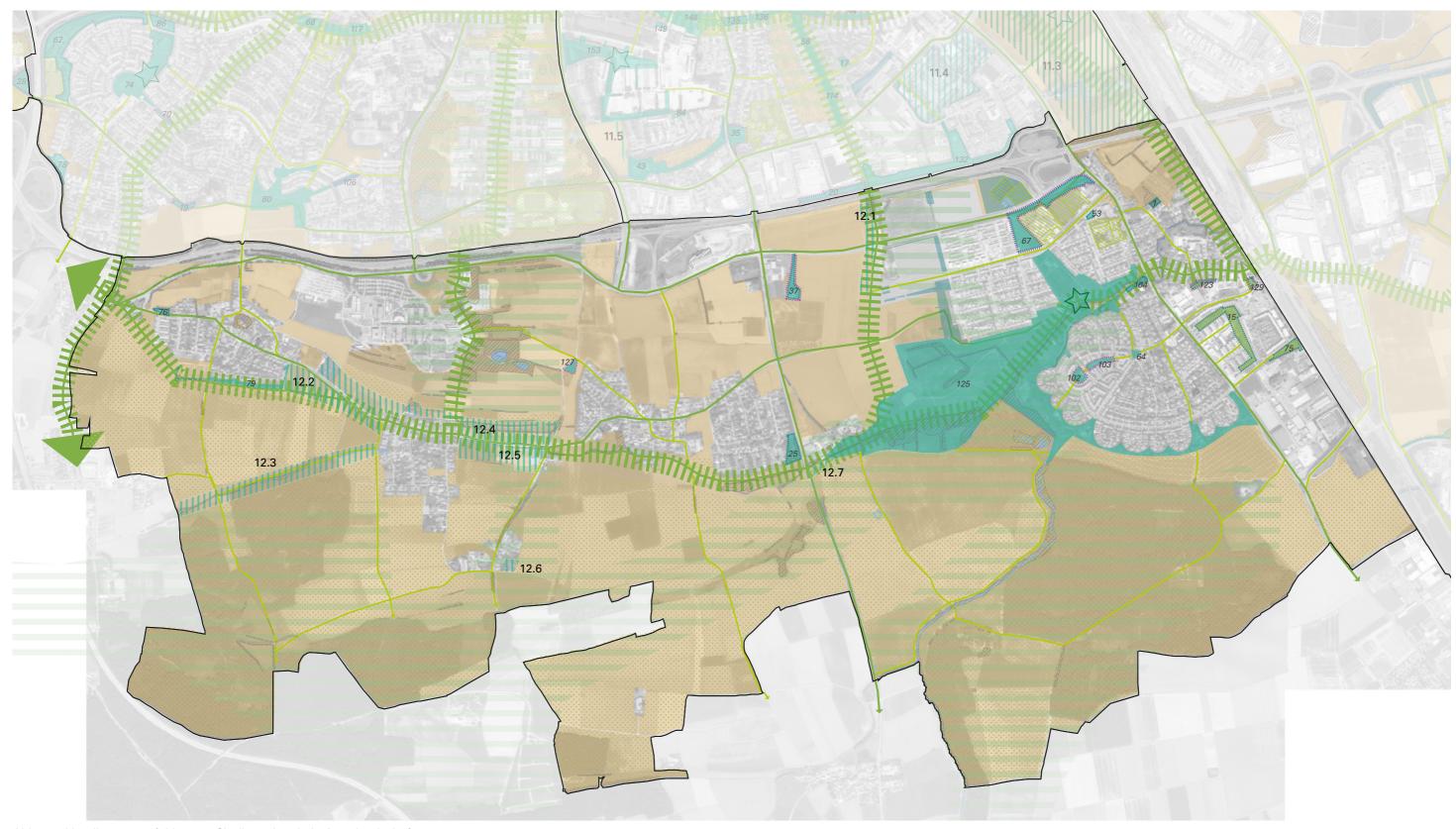


Abb. 24: Handlungsempfehlungen Siedlungsinseln in Agrarlandschaft

12 SIEDLUNGSINSELN IN AGRARLANDSCHAFT



Abb. 25: Strukturreiche Agrarlandschaft um Oberisling

Priorisierung und Umsetzungshorizont der Handlungsempfehlungen

Kurzfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ebenso wie auf Handlungsempfehlungen mit einer hohen Dringlichkeit.

Aufwertung von Grünflächen

- Bei Bedarf sollten im Burgweintinger Römerpark (Nr. 67) und am Spielplatz in Grass (Nr. 76)
 Maßnahmen zu Lärmminderung vorgesehen werden. Dabei sollte im Zuge weiterer Entwicklungen das Nutzungsangebote im Römerpark (Nr. 67) erweitert werden.
- Zur Förderung der Gemeinschaft sollte die Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten des Rudolf-Aschenbrenner-Platzes (Nr. 129), z.B. durch gemeinschaftliche Projekte, geprüft werden.

Grünflächen als zentrale Orte

- Die Anordnung von zentralen Funktionen im *Aubachpark* (Nr. 125) im Bereich des Islinger Wegs wird der örtliche Bezug gestärkt (Identifikationsort Freiraum). Dies kann z.B. durch Veranstaltungen im Freiraum erreicht werden.
- Die Entwicklung der **zentralen Grünfläche in Burgweinting** (Nr. 64) als Identifikationsort und Treffpunkt für z.B. kleine kulturelle Veranstaltungen ermöglichen.

Aktivierung von Flächen

 Gemeinschaftliche Zwischennutzung der Freihaltebereiche für die Stadtbahn (Kirchfeldallee, Friedrich-Viehbacher-Allee) ermöglichen die Stärkung des Zusammenhalts der Gemeinschaft und die Diversifizierung der freiräumlichen Erholungsnutzung.



Wegeverbindungen

• Die Beschilderung des erholungsrelevanten Wegesystems in der Landschaft ermöglicht die Erholungsnutzung auch für Bewohner anderer Stadtbezirke. Sicherung der **Zugänglichkeit** der landwirtschaftlichen Flächen des landschaftlichen Erholungsraums über Dienstbarkeiten.

Vorbereitung der mittelfristigen Handlungsempfehlungen

- Sicherung der Flächen für eine Grüne Hauptverbindung entlang der Klinik, über die Flächen der **Universität** bis zur Altstadt (Regionaler Grünzug).
- Sicherung der Flächen für eine Grüne Hauptverbindung vom Aubachpark **zum Kasernenviertel** (über Markomannenstraße).

Vorbereitung der langfristigen Handlungsempfehlungen

• Sicherung der Potentialflächen zwischen Oberisling, Leoprechting und Grass für eine zukünftige **Fortführung des Aubachparks** entlang des Grabensystems Richtung Westen.

Mittelfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die in einem mittelfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind und auf Handlungsempfehlungen mit einer mittleren Dringlichkeit.

Übergeordnete Grünbeziehung

- Die Herstellung einer Grünen Hauptverbindung vom südlichen Landschaftsraum entlang der Flächen der Klinik zur *Universität* stärkt die Grünverbindung innerhalb des Regionalen Grünzugs und die Vernetzung mit den nördlichen Quartieren.
- Die Herstellung einer Grünen Hauptverbindung vom Aubachpark **zum Kasernenviertel** über die Markomannenstraße ermöglicht die Vernetzung mit den nördlich gelegenen Stadtbezirken.
- Die Weiterführung der Grünen Hauptverbindung von Burgweinting entlang der Gleise zur Potentialfläche Pürkelgut ermöglicht die Anbindung an den Burgunderring und fördert den Langsamverkehr.

Langfristige Handlungsempfehlungen

beziehen sich auf Maßnahmen, die nur in einem langfristigen Realisierungshorizont umsetzbar sind.

Herstellung von neuen Grünflächen

 Die langfristige Entwicklung von gemeinschaftsbildenden, nachbarschaftlichen Grünflächen in Oberisling und Leoprechting sichert Flächen für die Erholungsfunktion. Hierzu steht in Leoprechting eine Potentialfläche (Nr. 12.6) zur Verfügung.

Entwicklung neuer großer Erholungsräume (Potentialflächen)

• Die Potentialflächen bei *Leoprechting* (Nr. 12.2 - 12.5) ermöglichen die Sicherung der Erholungslandschaft als öffentliche Grünfläche. Die Gestaltung sollte sich an den naturräumlichen

12 SIEDLUNGSINSELN IN AGRARLANDSCHAFT

Gegebenheiten orientieren und Orte der Gemeinschaft entwickeln. Im direkten Übergang der Grünflächen zur Bebauung können auch intensivere Nutzungen angeordet werden um nachbarschaftliche Grünflächen herzustellen.

Übergeordnete Grünbeziehungen

Die Weiterentwicklung der Erholungslandschaft des Aubachparks entlang der Gewässerstrukuren nach Westen bindet als Grüne Hauptverbindung die Entwicklung der Potentialflächen bei Leoprechting ein, erhöht die Erlebbarkeit des Wassers und verbessert die Anbindung an den Aubachpark. Das landschaftsbildbeeinflussende *Grabensystem* ist das verbindende Element der Heckenlandschaft und der Donauauen.

Sicherung der Eigenart der Landschaft

 Langfristige Sicherung des Landschaftsbildes des Donau-Isar-Hügellands mit der Oberislinger Heckenlandschaft sowie der Dungau/ Donauauen als landschaftliche Erholungsräume durch Freihalten der Flächen von Bebauung südlich der Grünen Hauptverbindung, entlang des Gewässersystems. Pflege des Landschaftsbildes und Sicherung der landschaftsbildtypischen kleinteiligen, landwirtschaftlichen Nutzung.